Pain Points bzw. positive Touchpoints in der MRT-Customer Journey



Befragung von Nutzer:innen, die innerhalb der letzten 18 Monate eine MRT-Untersuchung in Anspruch genommen haben.

Befragungszeitraum:
11. November bis 14. Dezember 2025

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

Eine Analyse des MARKET Marktforschungsinstituts für den Dachverband der Sozialversicherungsträger

Management Summary

Einschätzung der eigenen Persönlichkeit	Die MRT-Untersuchung hat für die Mehrheit der Nutzer:innen eine sehr hohe Relevanz. Rund 60% schätzen die Untersuchung als dringend bzw. äußerst dringlich ein, insbesondere bei konkreten Symptomen, auffälligen Laborwerten oder geplanten operativen Eingriffen. Für 84% vermittelt die MRT-Untersuchung ein deutliches Gefühl von Sicherheit & Gewissheit im Hinblick auf ihre Beschwerden.
Untersuchungs-grund*	70% der MRT-Untersuchungen dient der Abklärung akuter Beschwerden & Symptome. Verlaufskontrollen (15%), Voruntersuchungen im Rahmen geplanter Operationen (11%), Vorsorgescreenings (7%) sowie die Abklärung auffälliger Blutwerte (6%) machen im Vergleich dazu einen geringeren Anteil aus.
Untersuchte Körperregion*	Zu den am häufigsten untersuchten Körperregionen zählen der Kopf- & Halsbereich (24%), die unteren Extremitäten (22%), die Wirbelsäule (21%) sowie der Bauch- und Beckenraum (18%). Durchschnittlich werden pro Fall 1,22 Körperregionen untersucht.
Zuweisung	49 % der Zuweisungen erfolgt durch Fachärzt:innen. 41% dieser fachärztlichen Zuweisungen stammen von Wahlärzt:innen. 32% sind hausärztliche Zuweisungen, davon sind 13% von Wahlärzt:innen. Zuweisungen von Krankenhäusern machen 14% aus.
Entscheidung für MRT-Institut*	Die Wahl des MRT-Instituts wird vor allem durch Erreichbarkeit (44%), ärztlicher Empfehlungen (30%) sowie Wartezeiten (25%) & persönliche Vorerfahrungen (21%) bestimmt.
Terminverein-barung	Die Mehrheit der Nutzer:innen (77%) kontaktiert nur ein Institut, während ein kleinerer Anteil (23%) mehrere Anbieter anfragt, im Durchschnitt rund drei Institute. Solche Mehrfachanfragen treten besonders häufig bei jüngeren Personen, bei hoher subjektiver Dringlichkeit sowie bei Privatzahler:innen auf.
Wartezeit	Während 31% innerhalb von maximal fünf Tagen einen Termin erhalten, warten 27% länger als 20 Tage. Privatzahler:innen, Personen mit auffälligen Befunden sowie Personen, die eine MR als Voruntersuchung für eine geplante OP benötigen, profitieren dabei häufiger von kürzeren Wartezeiten.
Informations-stand	36% der Nutzer:innen kennt MRT-Angebote in Krankenhäusern nicht, & 71% sind nicht über die zentrale Online-Übersicht der Sozialversicherungsträger informiert. Dies weist auf ungenutzte Orientierungs- & Steuerungsmöglichkeiten im Versorgungssystem hin.
Befund*	Die Übermittlung erfolgt auf Datenträgern (50%), online über ELGA bzw. der Homepage des MRT-Instituts (45%) und als schriftlicher Befund (41%).
Resultierende Maßnahmen*	In 80% der Fälle findet eine Befundbesprechung zwischen Patient:in & Ärzt:in statt, zu 72% mit zuweisenden Ärzt:innen, zu 15% Fachärzt:innen, die nicht zugewiesen haben, zu 14% in einem Krankenhaus & zu 11% mit Allgemeinmediziner:innen - ohne Zuweisung. Gründe für ausbleibende Befundbesprechungen sind unter anderem keine Auffälligkeiten (19%), Zeitmangel (18%) sowie eine Weiterverweisung an Fachärzt:innen (12%).
Zufriedenheit	Insgesamt sind rund 80% mit der MRT-Versorgung zufrieden. Sie wird vor allem durch kurze Wartezeiten & eine klare Befundkommunikation positiv beeinflusst, während längere Wartezeiten & teilweise erhöhte Erwartungen – insbesondere bei Privatzahler:innen – zu kritischeren Bewertungen führen. Die größte Unzufriedenheit besteht hinsichtlich der Wartezeit auf einen MRT-Termin.

*) Mehrfachnennungen möglich!

Inhaltlicher Überblick

Kapitel 1: Aufgabenstellung & methodischer Aufbau Seite 5 bis 8

WICHTIGSTE ERKENNTNISSE

Kapitel 2: Einschätzung der eigenen Persönlichkeit Seite 10 bis 14

Kapitel 3: Untersuchungsgrund & untersuchte Körperregion Seite 15 bis 19

Kapitel 4: Zuweisung Seite 20 bis 27

Kapitel 5: Entscheidung für MRT-Institut Seite 28 bis 33

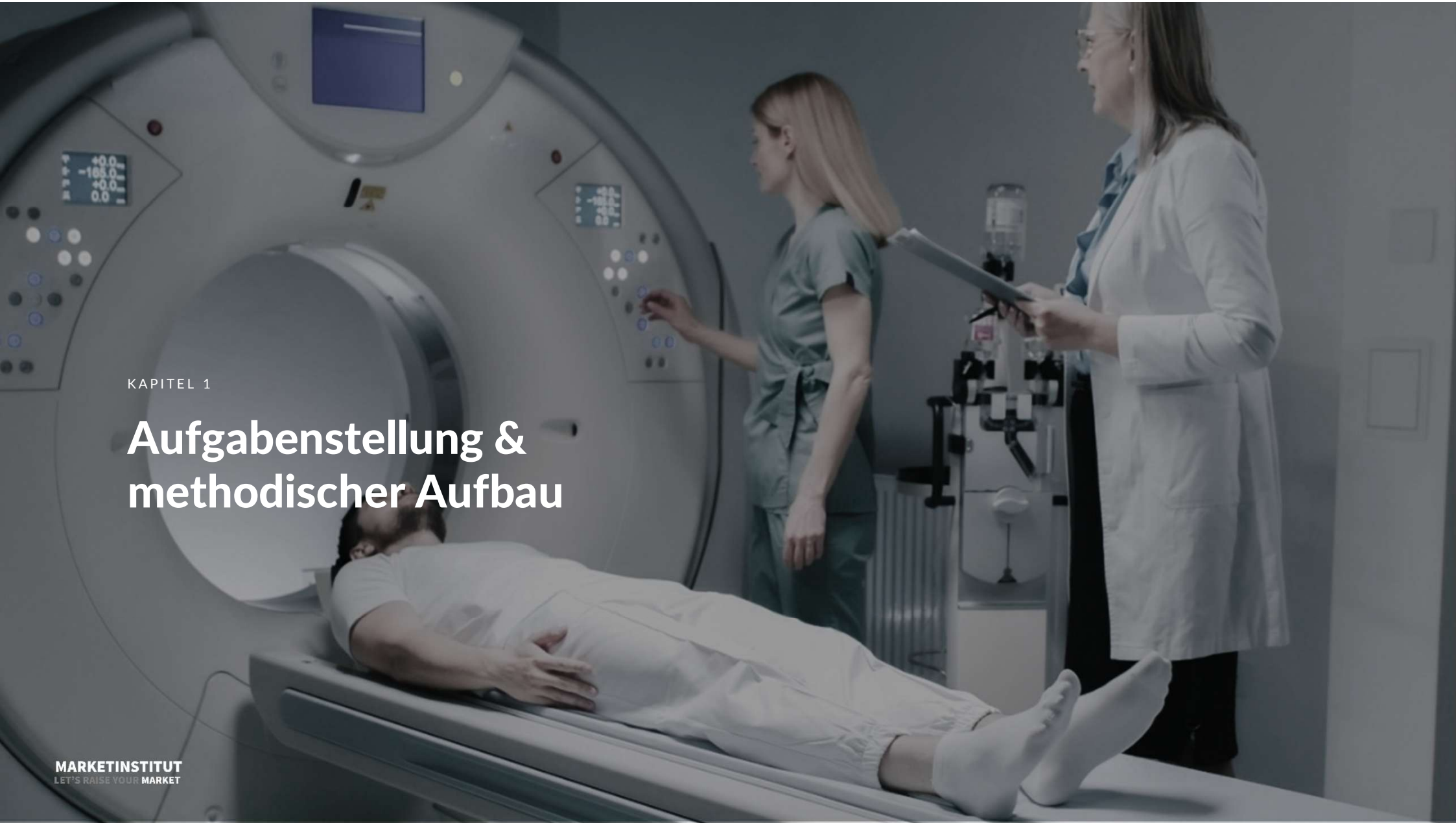
Kapitel 6: Wartezeit auf MRT-Termin Seite 34 bis 39

Kapitel 7: Informationsstand Seite 40 bis 42

Kapitel 8: Befund & resultierende Maßnahmen Seite 43 bis 49

Kapitel 9: Zufriedenheit Seite 50 bis 53





KAPITEL 1

Aufgabenstellung & methodischer Aufbau

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET

Kapitel 1: Aufgabenstellung & methodischer Aufbau

Aufgabenstellung

Die vorliegende Studie umfasst die Ergebnisse einer Befragung von Nutzer:innen im Bereich MRT-Untersuchung. Im Konkreten galt es bei Personen, die innerhalb der letzten 18 Monate eine MRT-Untersuchung in Anspruch nahmen, die einzelnen Touchpoints in Hinblick auf die Wahrnehmung, den Informationsstand und die Zufriedenheit zu hinterfragen. Untergliedert wurden die Touchpoints nach Zuweisung, Wahl des MRT-Instituts und Terminvereinbarung, Wartezeiten und Durchführung, als auch Befund und resultierende Maßnahmen.

Die konkreten Inhalte finden Sie ab Folie 9 abgebildet.
Die Ausfilterung erfolgte nach den repräsentativen Quotenkriterien ergänzt durch den von der MRT-Untersuchung betroffenen Körperteil. Ausgewählte, nach Einwohner:innenzahl kleinere Bundesländer wurden disproportional aufgestockt, um auch hier mit einer stabileren Basis arbeiten zu können.

Zielgruppe

Personen, die innerhalb der letzten 18 Monate eine MRT-Untersuchung in Anspruch genommen haben, ausgefiltert aus der österreichischen Bevölkerung.

Repräsentativität

Die befragten Personen entsprechen in ihrer Zusammensetzung, in quotierten und nicht quotierten Merkmalen, den Personen, die innerhalb der letzten 18 Monate eine MRT-Untersuchung in Anspruch genommen haben. Diese Übereinstimmung im Rahmen der statistischen Genauigkeitsgrenzen ist eine notwendige Voraussetzung dafür, dass die Ergebnisse verallgemeinert werden dürfen.

Fragebogen

Fragebogen befindet sich im Anhang

Befragungsart

Online Interviews durch das ONLINE-Panel von market, Quotierungsmerkmale sind: Alter, Geschlecht und Bundesland, dabei wurden die kleineren Bundesländer entsprechend aufgestockt.

Auswertungsbasis

MRT-Nutzer:innen n=2026,
repräsentativ ausgefiltert aus der österreichischen Bevölkerung ab 16 Jahre bis ultimo

maximale statistische Schwankungsbreite , +/- 2,22%

Befragungszeitraum

11. November bis 14. Dezember 2025

Die inhaltliche Struktur der Befragung

I: Einschätzung der eigenen Persönlichkeit
- Wartet man ab, oder klärt man das Problem schnell ab?
- Persönliche Einschätzung der Dringlichkeit der MRT-Untersuchung
- Gibt die Untersuchung Vertrauen und Sicherheit?
- Handelt es sich um eine Erstuntersuchung?

II: Untersuchungsgrund & untersuchte Körperregion
- Betroffene Körperregion
- Grund für die MRT-Untersuchung

III: Zuweisung
- Zuständige Stelle für MRT-Zuweisung
- Art der Zuweisung

IV: Entscheidung für MRT-Institut
- Zuständigkeit für MRT-Terminvereinbarung
- Anzahl an kontaktierten MRT-Instituten
- Gründe für die Kontaktierung mehrere Institute
- Entscheidungsmotivatoren für MRT-Institut

V: Wartezeit auf MRT-Termin
- Wartezeit auf die letzte MRT-Untersuchung
- MRT als Privat- oder Kassenleistung
- Einfachheit der Terminkoordination

VI: Informationsstand
- Wissensstand über ambulante MRT-Untersuchung im Krankenhaus
- Wissenstand Online-Abrufbarkeit von Wartezeit & MRT-Instituten
- Informationsstand MRT-Untersuchung

VII. Befund & resultierende Maßnahmen
- Erhalt der Bilder/des schriftlichen Befunds
- Befundbesprechung
- Gründe für die Nicht-Besprechung des Befunds
- Handelnde Ärzt:innen bei Befundbesprechung
- Verordnete Maßnahmen

VIII: Zufriedenheit
- Relevanz der MRT-Untersuchung für Gesundheit & Weiterbehandlung
- Notwendigkeit der MRT für Behandlung & Genesung
- Zufriedenheit mit MRT-Gesamtablauf

Ausschöpfung der Gesamtbevölkerung

Bevölkerung gesamt (repräsentativ versandt)

AUSGANGSBASIS in n: n=5906

Reduzierung um n-Fälle

Wegfall durch erfüllte Quotenkriterien
(Alter, Geschlecht, Region, HH-Größe)

n=676

REDUKTION DURCH ERFÜLLTE QUOTENKRITERIEN: n=5230

Wegfall aufgrund von Nicht-Durch-Führung einer MRT-Untersuchung
innerhalb der letzten 18 Monate

Reduzierung um n-Fälle

innerhalb der letzten 24 Monate **(11,0%)** — n=573

ist schon länger her **(31,2%)** — n=1630

Habe ich noch nie gemacht **(19,1%)** — n=1001

n=3204

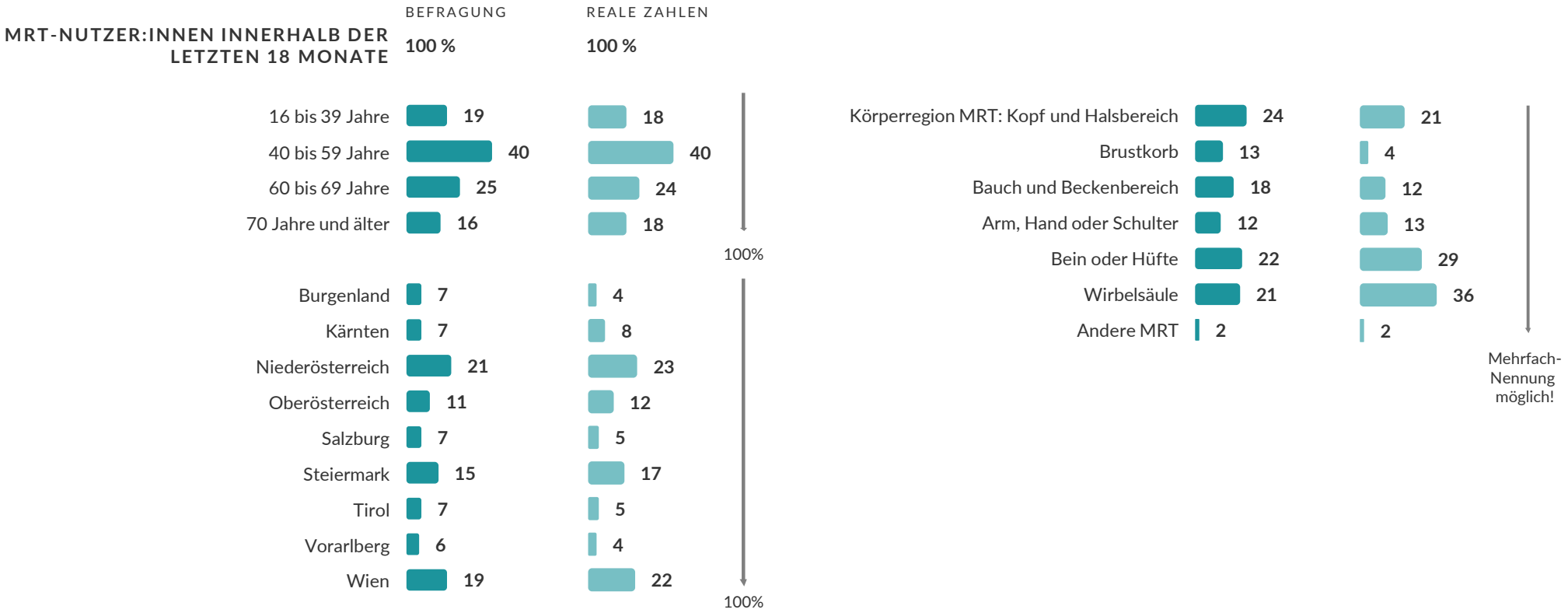
REDUKTION WEGFALL PERSONEN OHNE MRT INNERHALB der LETZTEN 18 MONATE n=2026

Von der Ausgangsbasis von gut 5000 Bevölkerungsinterviews (repräsentativ für eben diese) verbleiben 39%, bei denen innerhalb der letzten 18 Monate eine MRT-Untersuchung durchgeführt wurde.

Strukturvergleich: Befragung und reale Zahlen

Ergebnisse in PROZENT

Die Verteilung orientiert sich an den ausgewerteten Versorgungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger (Quelle: DVSV).





KAPITEL 2/I

Wichtigste Erkenntnisse



Zu Beginn wurden einleitende Fragen zur Selbsteinschätzung, wahrgenommener Dringlichkeit sowie zur eigenen Gesundheitskompetenz gestellt. Diese persönlichen Faktoren können maßgeblich beeinflussen, wie Gesundheits-angebote angenommen werden & wie wahrgenommene Dringlichkeit mit Zufriedenheit auf Wartezeit & Versorgung im Zusammenhang stehen.

WICHTIGSTE ERKENNTNISSE:

1. Wahrgenommene Dringlichkeit

- **28% empfinden die MRT-Untersuchung als äußerst dringend**, **31% als dringend** & **ca. 6% als weniger dringend**.
- **Mit zunehmendem Alter steigt das Dringlichkeitsempfinden.**
- **Etwas höhere Dringlichkeit** bei Extremitäten (je 64%) sowie Wirbelsäule (68%)
- Besonders hohe Dringlichkeit bei:
  - Akuten Beschwerden/Symptomen (64%)
  - Abklärung von auffälligen Blutwerten (68%)
  - Vorbereitung auf geplante Operationen (73%)
- Kürzere Wartezeiten korrelieren mit höher empfundener Dringlichkeit.
- Regional gibt es kaum Unterschiede (Tirol tendenziell geringste Dringlichkeit).

2. Zentrale Wirkung der MRT

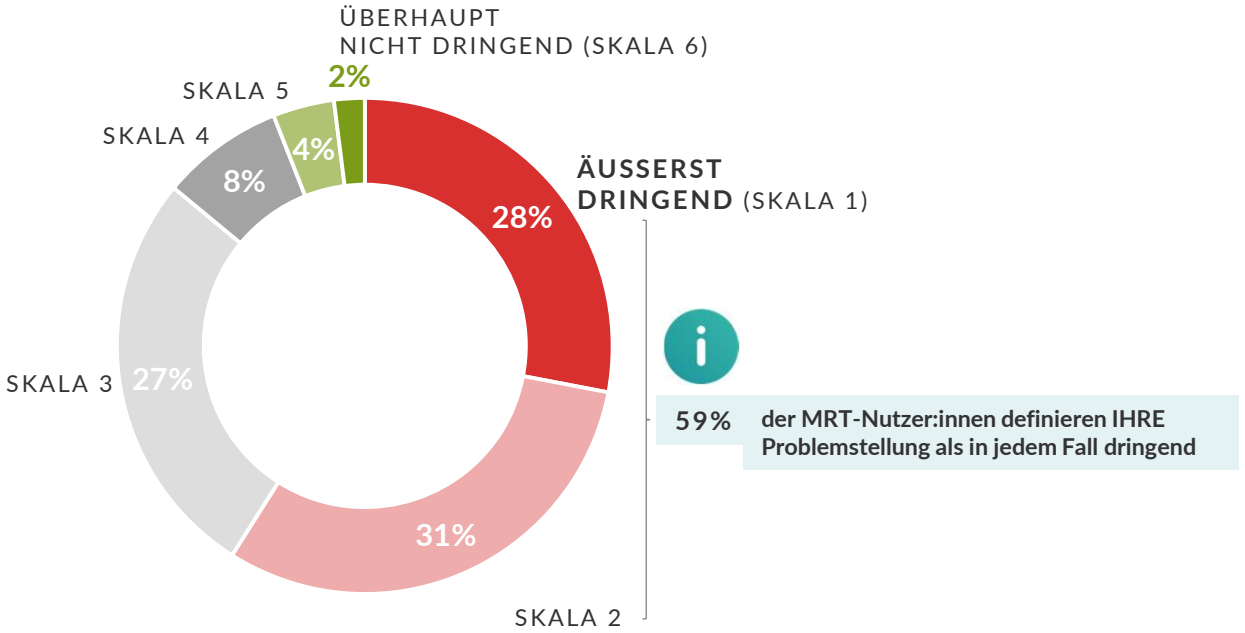
- **84% erhalten durch die Untersuchung emotionale Sicherheit & Vertrauen.**
- Dieser Effekt ist **durchgängig stark**, unabhängig von Alter, Region & untersuchter Körperregion.

Dringlichkeit der MRT-Untersuchung

Ergebnisse in PROZENT

Für knapp 30% ist die MRT-Untersuchung äußerst dringend, 40% geben an, dass diese nicht sonderlich dringend war.

DIE MRT-UNTERSUCHUNG WAR (AUS PERSÖNLICHER SICHT)



Frage: War der Grund für die Zuweisung zu diesem MRT etwas Dringendes, zum Beispiel starke Schmerzen, ein vermuteter Bruch, auffällige Blutwerte (wie ein erhöhter Tumormarker) oder ein anderer akuter Befund?

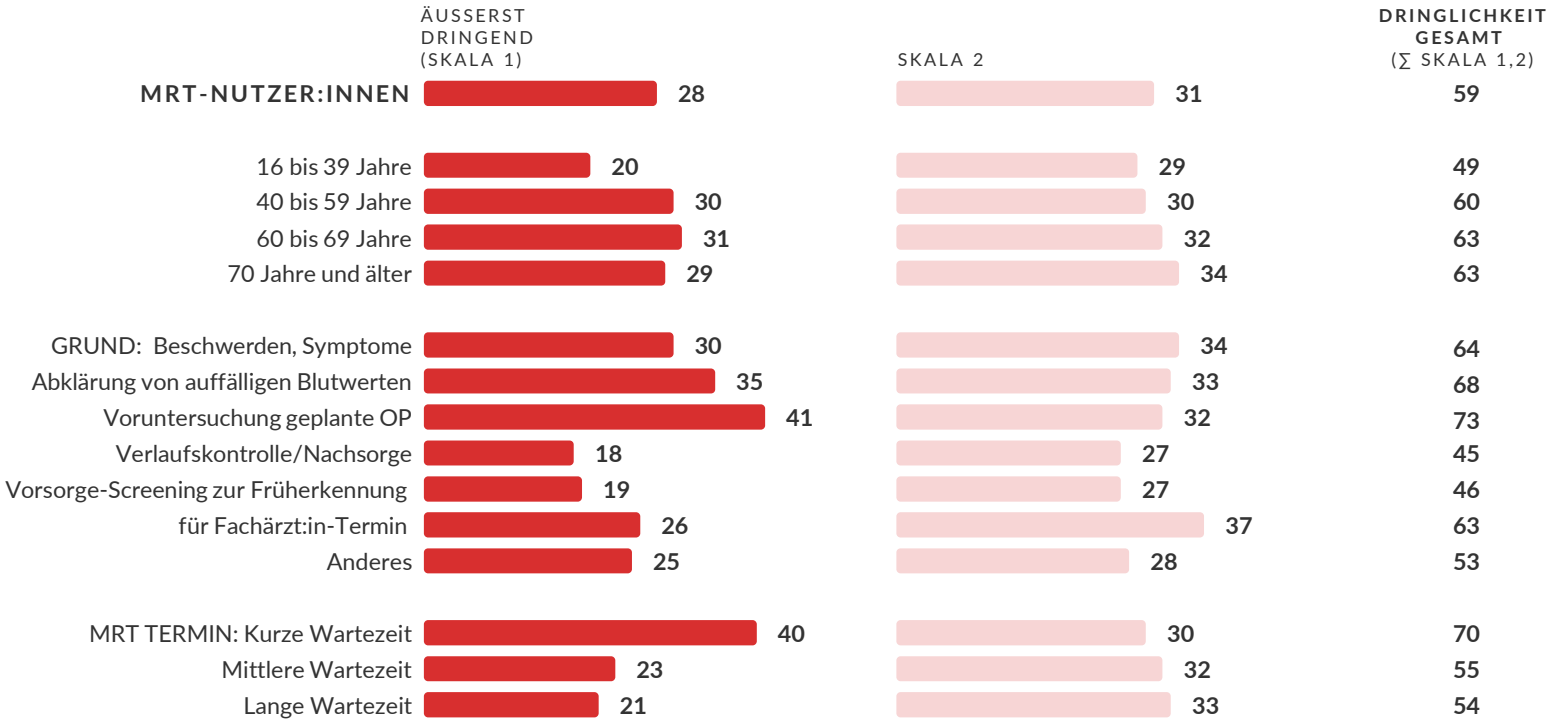
Dringlichkeit der MRT-Untersuchung

Darstellung von Untergruppen nach Skala 1,2, ∑ Skala 1&2

Ergebnisse in PROZENT

Je älter, umso dringlicher empfindet man eine Untersuchung. Untersuchungsgrund wie akute Beschwerden, auffällige Blutwerte und eine Voruntersuchung zu einer geplanten OP werden nochmals mit mehr Dringlichkeit bewertet. Auch Personen mit kurzer MRT-Wartezeit empfinden ihr Anliegen im Schnitt als dringender.

DIE MRT-UNTERSUCHUNG WAR (AUS PERSÖNLICHER SICHT)



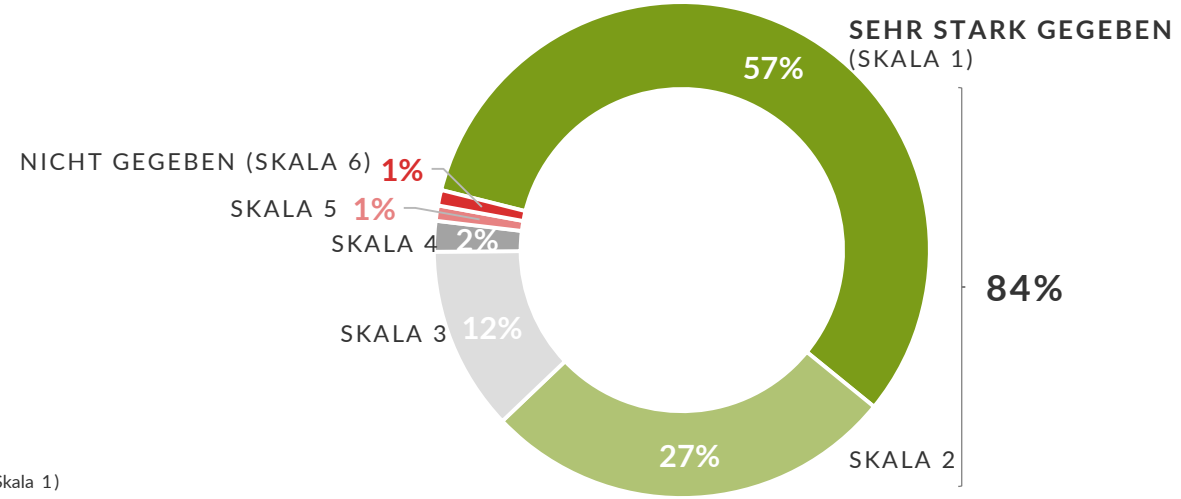
Frage: War der Grund für die Zuweisung zu diesem MRT etwas Dringendes, zum Beispiel starke Schmerzen, ein vermuteter Bruch, auffällige Blutwerte (wie ein erhöhter Tumormarker) oder ein anderer akuter Befund?

Vertrauen in die MRT-Untersuchung

Ergebnisse in PROZENT

WICHTIG: 84% der MRT-Nutzer:innen gibt die Untersuchung emotionale Sicherheit und Vertrauen.

DIE MRT-UNTERSUCHUNG HAT EMOTIONALES VERTRAUEN UND SICHERHEIT



Frage: Inwieweit hat Ihnen die MRT-Untersuchung emotionales Vertrauen oder Sicherheit gegeben, also das Gefühl, Gewissheit über Ihre Beschwerden zu haben, unabhängig davon, ob der Befund eher beruhigend oder belastend war?

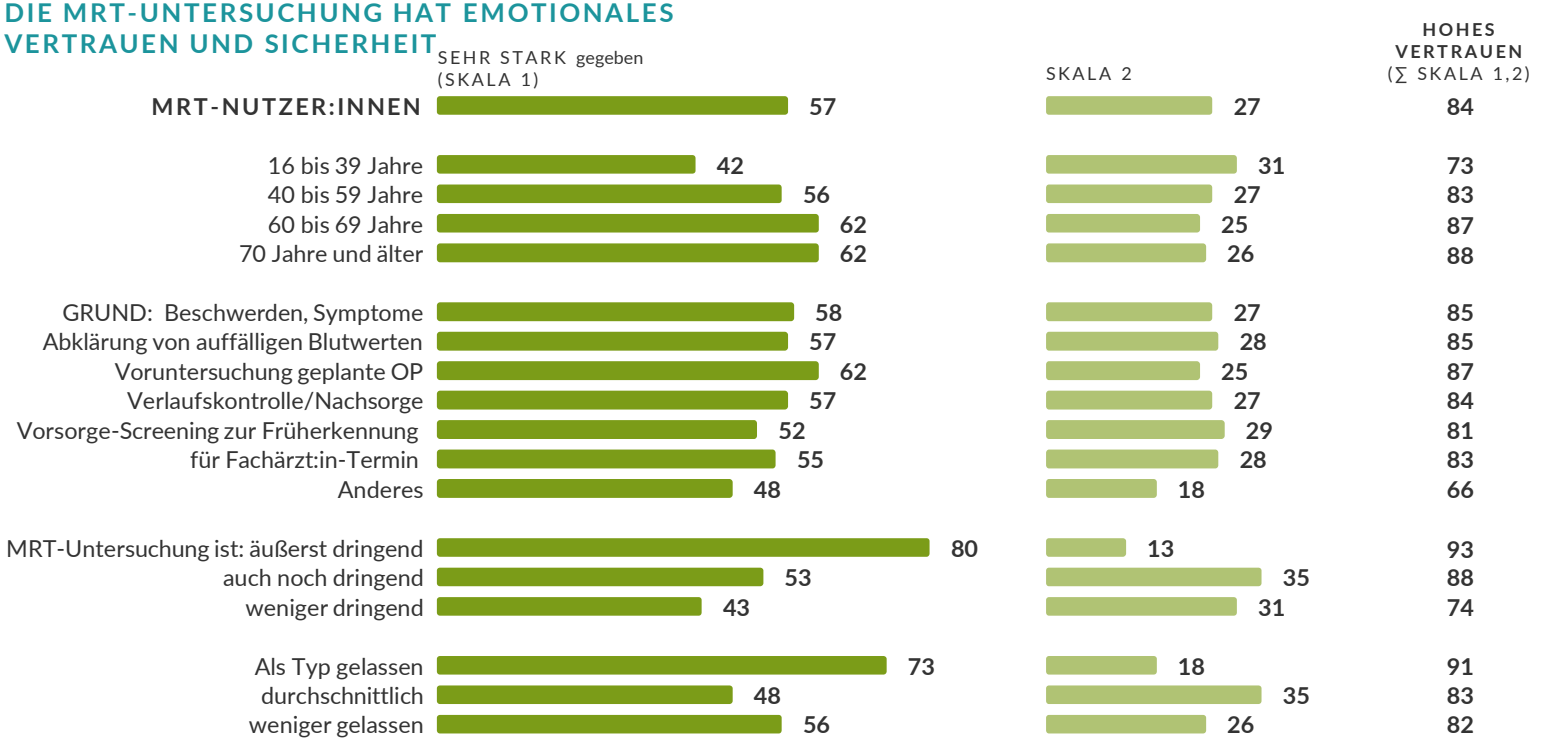
Vertrauen und Sicherheit durch die MRT-Untersuchung

Darstellung von Untergruppen nach Skala 1,2, ∑ Skala 1&2

Ergebnisse in PROZENT

Gerade bei älteren Personen und bei Personen, die ihre MRT-Untersuchung als äußerst dringend sehen, spendet die Durchführung der Untersuchung großes Vertrauen und Sicherheit.

DIE MRT-UNTERSUCHUNG HAT EMOTIONALES VERTRAUEN UND SICHERHEIT



Frage: Inwieweit hat Ihnen die MRT-Untersuchung emotionales Vertrauen oder Sicherheit gegeben, also das Gefühl, Gewissheit über Ihre Beschwerden zu haben, unabhängig davon, ob der Befund eher beruhigend oder belastend war?



In der Befragung wurden sowohl die Gründe für die Durchführung einer MRT-Untersuchung als auch die betroffenen Körperregionen erhoben, um den gesundheitlichen Versorgungsbedarf differenzierter zu erfassen.

WICHTIGSTE ERKENNTNISSE:

1. Häufig betroffene Körperregionen*
- **Kopf- & Halsbereich** (24%) **sowie Bein/Hüfte** (22%)
- Kombinationen: **Extremitäten** mit **Kopf/ Halsbereich** bzw. **untere Extremität** mit **Wirbelsäule**

2. Umfang der Untersuchungen
- Im Schnitt werden **1,22 Körperregionen pro Person** untersucht.

3. Zusammenhang mit Befunden & Zielgruppen / Grund*
- **Auffällige Blutwerte →** häufiger bei **Bauch & Beckenbereich** (52%), **Brustkorb** (27%)
- **Vorsorge-Screenings →** betreffen am häufigsten **Brustkorb** (36%) bzw. **Bauch & Beckenbereich** (32%)
- **Junge Erwachsene →** häufiger **Kopf/Halsbereich** (28%) betroffen.

4. Hauptgrund für MRT*
- Primär: 70% **konkrete Beschwerden & Symptome**
- Sekundär: 15% **Verlaufskontrollen / Nachuntersuchungen**
- MRT ist also überwiegend **symptomgetrieben, nicht präventiv**.
- 14% **benötigen MRT-Befund für Fachärzt:innentermin**. Besonders relevant bei **Extremitäten & Wirbelsäule** → häufig Voraussetzung zur weiteren Abklärung.

5. Regionale Unterschiede*
- Untersuchte Körperregion:
  - Burgenland, Steiermark, Tirol & Vorarlberg: etwas mehr **Beine/Hüfte** (25-26%)
  - Wien: stärker **Wirbelsäule** (24%)
- Grund der MRT-Untersuchung:
  - Burgenland & Niederösterreich: öfter **MRT als Voraussetzung für Fachärzt:innentermin** (19%)
  - Tirol: mehr **Vorsorge-Screenings** zur Früherkennung von Krankheiten (14%)
- Insgesamt: **keine stark ausgeprägten regionalen Muster**.

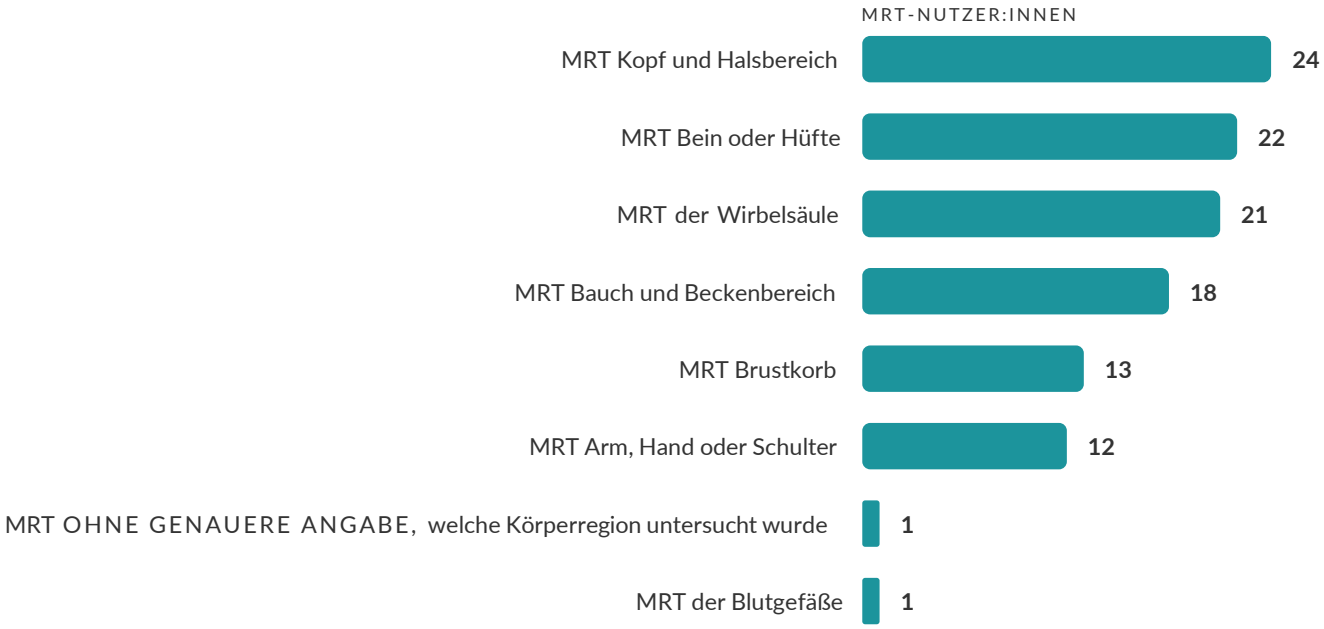
*) Mehrfachnennungen möglich!

Betroffene Körperregion der letzten Untersuchung

Ergebnisse in PROZENT

Die stärksten betroffenen Bereiche definieren die Befragten mit einem MRT der Kopf- und Halsregion, gepaart mit einem MRT der Wirbelsäule. Eine MRT-Untersuchung von Beinen und/oder Hüfte nennen 22%.

BEI DER LETZTEN MRT-UNTERSUCHUNG WAR FOLGENDE KÖRPERREGION BETROFFEN -



BEI 88% WIRD EINE BETROFFENE KÖRPERREGION UNTERSUCHT, BEI DEN RESTLICHEN 12% ZWEI ODER MEHR KÖRPERREGIONEN.

Mehrfach-Nennung möglich!

Frage: Welche Körperregion war betroffen, welche Körperregion wurde mittels MRT untersucht?

Betroffene Körperregion der letzten Untersuchung

Ergebnisse in PROZENT

Hat man auffällige Blutwerte, dann wird oftmals vom Bauch oder vom Brustkorb eine MRT durchgeführt. Auch Vorsorge-Screenings erfolgen oftmals von Bauch oder Brustkorb.

BEI DER LETZTEN MRT-UNTERSUCHUNG WAR FOLGENDE KÖRPERREGION BETROFFEN -

	MRT KOPF UND HALSBEREICH	MRT BEIN ODER HÜFTE	MRT DER WIRBELSÄULE	MRT BAUCH UND BECKENBEREICH	MRT BRUSTKORB	MRT ARM, HAND ODER SCHULTER
MRT-NUTZER:INNEN	24	22	21	18	13	12
GRUND: Beschwerden, Symptome	25	25	26	14	10	12
Abklärung von auffälligen Blutwerten	17	8	2	52	27	10
Voruntersuchung geplante OP	16	32	14	26	10	17
Verlaufskontrolle/Nachsorge	30	15	14	25	22	7
Vorsorge-Screening zur Früherkennung	21	7	7	32	36	10
für Fachärzt:in-Termin	21	27	29	13	13	14
Anderes	18	23	13	23	10	23

Mehrfach-Nennung möglich!

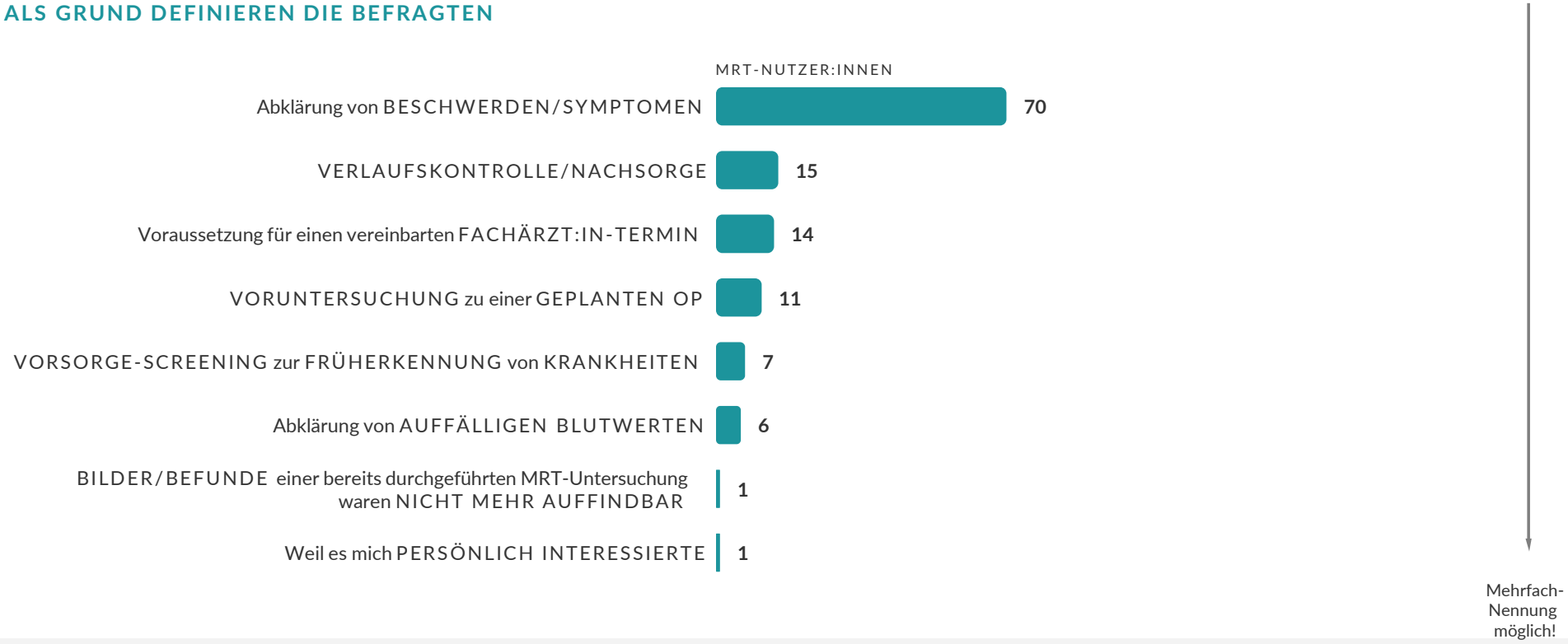
Frage: Welche Körperregion war betroffen, welche Körperregion wurde mittels MRT untersucht?

Grund für die MRT-Untersuchung

Ergebnisse in PROZENT

Vorrangig als Grund genannt werden spezifische Beschwerden und Symptome, aber auch eine Verlaufskontrolle/Nachuntersuchung. 14% haben den Befund für einen Fachärzt:in-Termin benötigt.

ALS GRUND DEFINIEREN DIE BEFRAGTEN



Mehrfach-Nennung möglich!

Frage: Aus welchem Grund wurde diese MRT-Untersuchung bei Ihnen gemacht, was wollte man damit genauer abklären?

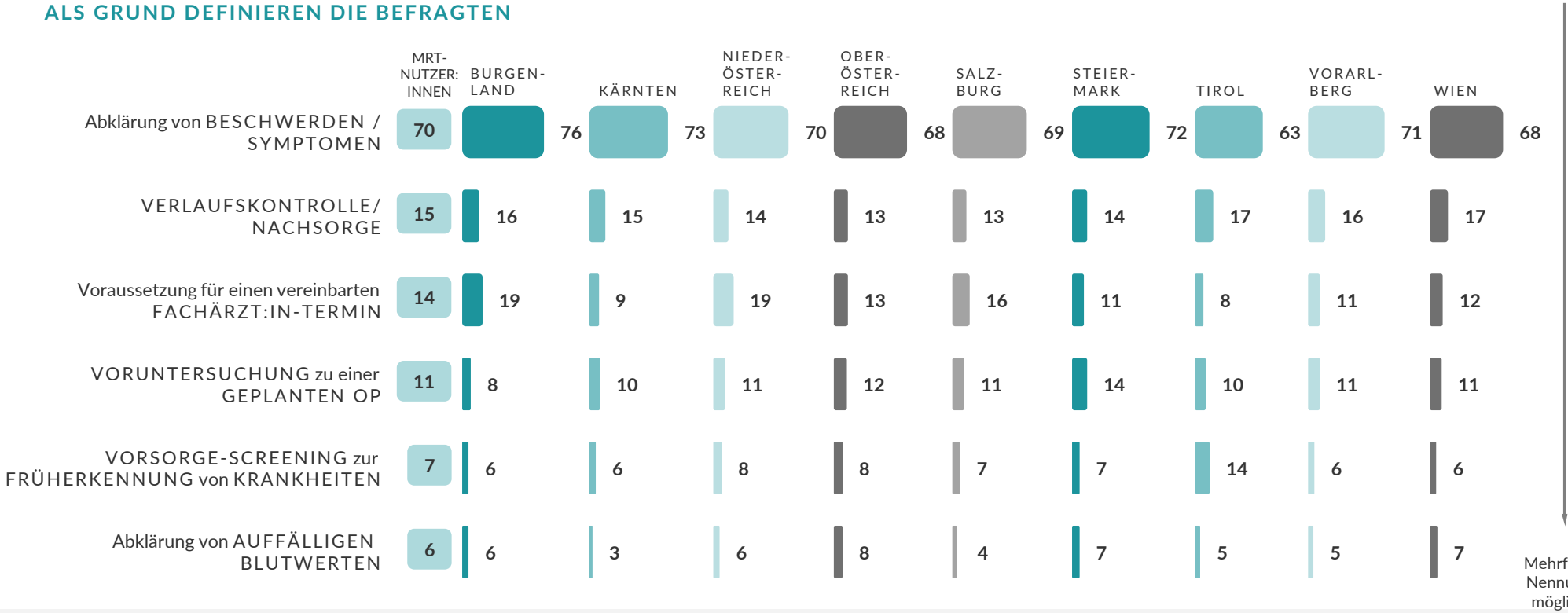
Grund für die MRT-Untersuchung

Differenziert nach Bundesländern

Ergebnisse in PROZENT

Im Burgenland und in Niederösterreich fordern mehr Fachärzt:innen ein MRT als Voraussetzung für einen Termin ein. In Wien und in Tirol werden im Schnitt etwas mehr Verlaufskontrollen durchgeführt.

ALS GRUND DEFINIEREN DIE BEFRAGTEN



Frage: Aus welchem Grund wurde diese MRT-Untersuchung bei Ihnen gemacht, was wollte man damit genauer abklären?



In der Befragung wurde erhoben, wer die Zuweisung für die MRT-Untersuchung ausgestellt hat & auf welchem Weg sie erfolgte, um das Verhalten der Zuweisenden sowie die Nutzung elektronischer Zuweisungssysteme besser zu verstehen.

WICHTIGSTE ERKENNTNISSE:

1. Wer weist zur MRT zu?

- **Fachärzt:innen machen 49%** der Zuweisungen aus.
  - 29% machen Kassenärzt:innen & 20% Wahlärzt:innen aus.
  - Häufigste Zuweisungen bei
    - Kassenärzt:innen: Vorsorge-Screenings (38%), Abklärung auffälliger Blutwerte (36%) & Vorbereitung auf fachärztlichen Termin (36%)
    - Wahlärzt:innen: Vorbereitung auf fachärztlichen Termin (27%) & geplante Operationen (25%)
- **Hausärzt:innen machen 32%** der Zuweisungen aus.
  - 28% machen Kassenärzt:innen & 4% Wahlärzt:innen aus.
  - Häufigste Zuweisungen bei
    - Kassenärzt:innen: akute Beschwerden & Symptome (33%)
    - Wahlärzt:innen: Abklärung auffälliger Blutwerte (6%)
- **Wahlärzt:innen** decken in Summe rund **24%** der MRT-Zuweisungen ab.
- **Krankenhäuser** machen **14%** der Zuweisungen aus.
  - Häufigste Zuweisungen bei
    - Voruntersuchungen für geplante Operationen (24%)
    - Verlaufskontrollen/Nachsorge (23%)

2. Art der Zuweisung

- **82% Zuweisungsschein & 11% über e-Zuweisung (eKOS).**
- **Krankhäuser haben die höchste eKOS-Nutzung. Dort wird bei 13% der Zuweisungen eKOS genutzt.**

*) Mehrfachnennungen möglich!



3. Regionale Unterschiede

- **Städtisch (v. a. Wien)**: deutlich mehr Zuweisungen durch Fachärzt:innen
- **Ländlich**: stärkerer Anteil an Hausärzt:innen
- **Hausärztliche Zuweisung (Kassenärzt:in) stärker** in: Kärnten, Salzburg, Steiermark
- **Fachärztliche Zuweisung (Kassenärzt:in) stärker** in: Wien, Burgenland, Niederösterreich
- **EKOS-Nutzung hoch** in: Tirol, Niederösterreich, Oberösterreich
- **EKOS wenig verbreitet** in: Wien, Burgenland

4. Zusammenhang mit Körperregion

- **Hausärzt:innen (Kassenärzt:innen) →** eher **obere Extremitäten & Wirbelsäule**
- **Fachärzt:innen (Kassenärzt:innen)/Krankenhäuser →** eher **andere MRT & Brustkorb**

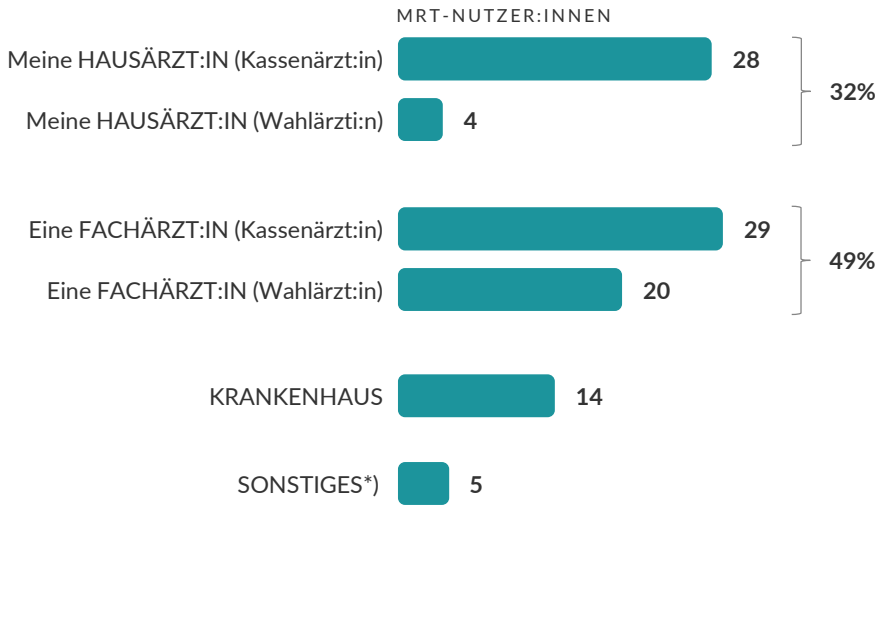
*) Mehrfachnennungen möglich!

Zuständige Stelle für MRT-Zuweisung

Ergebnisse in PROZENT

49% wurden von einer Fachärzt:in zugewiesen, 32% von einer Hausärzt:in und 14% von einem Krankenhaus.

DIE ZUWEISUNG WURDE BEI DER LETZTEN MRT-UNTERSUCHUNG AUSGESTELLT DURCH



Frage: Wer hat Ihnen die Zuweisung für diese letzte MRT-Untersuchung ausgestellt, wer hat Sie zur MRT-Untersuchung zugewiesen?

*) darunter fallen: Ordinationshilfe, Radiolog:in, Eigenzuweisung, keine Zuweisung

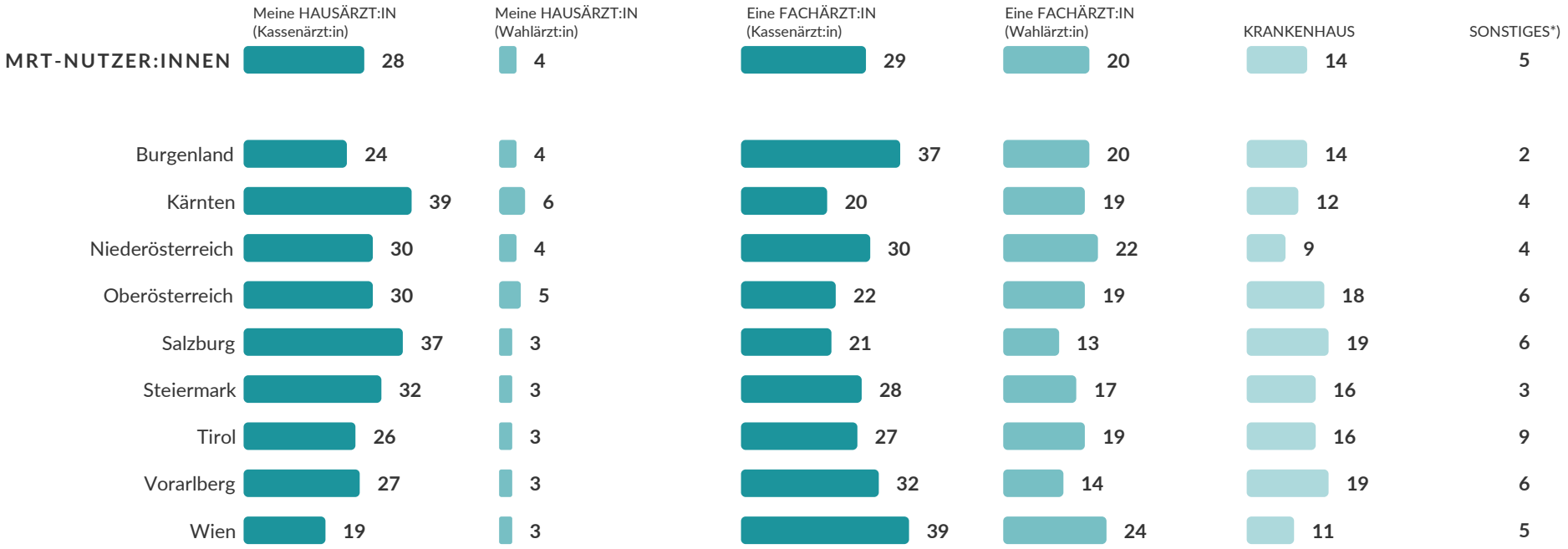
Zuweisende Stelle für MRT-Zuweisung

Differenziert nach Bundesländern

Ergebnisse in PROZENT

In Kärnten, Salzburg und in der Steiermark weisen Hausärzt:innen tendenziell recht stark zu, im Burgenland und auch in Niederösterreich ist neben Wien die Fachärzt:innen-Zuweisung tendenziell höher.

DIE ZUWEISUNG WURDE BEI DER LETZTEN MRT-UNTERSUCHUNG AUSGESTELLT DURCH



Frage: Wer hat Ihnen die Zuweisung für diese letzte MRT-Untersuchung ausgestellt, wer hat Sie zur MRT-Untersuchung zugewiesen?

*) darunter fallen: Ordinationshilfe, Radiolog:in, Eigenzuweisung, keine Zuweisung

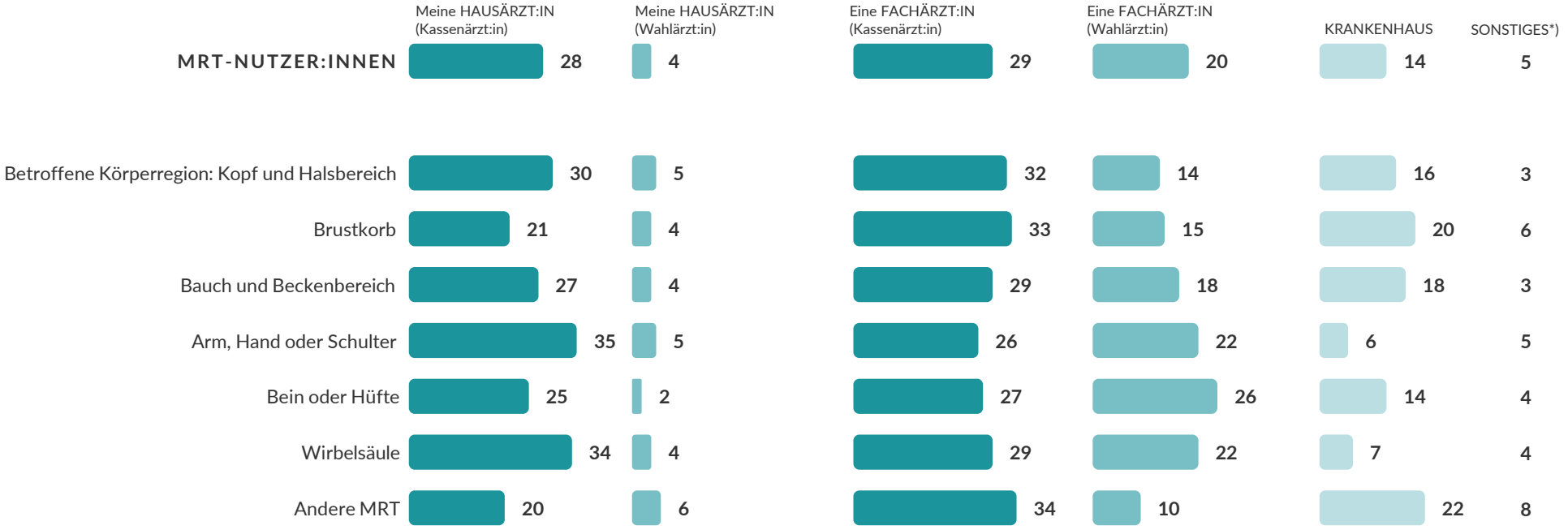
Zuweisende Stelle für MRT-Zuweisung

Differenziert nach Körperregion

Ergebnisse in PROZENT

Zuweisungen für Extremitäten und Wirbelsäule kommen seitens der Hausärzt:innen; Zuweisungen im Bereich Brustkorb, und Bauch & Becken etwas stärker durch Fachärzt:innen oder auch durch das Krankenhaus.

DIE ZUWEISUNG WURDE BEI DER LETZTEN MRT-UNTERSUCHUNG AUSGESTELLT DURCH



Frage: Wer hat Ihnen die Zuweisung für diese letzte MRT-Untersuchung ausgestellt, wer hat Sie zur MRT-Untersuchung zugewiesen?

*) darunter fallen: Ordinationshilfe, Radiolog:in, Eigenzuweisung, keine Zuweisung

MARKETINSTITUT LET'S RAISE YOUR MARKET!

Z3292/Basis: MRT-Nutzer:innen

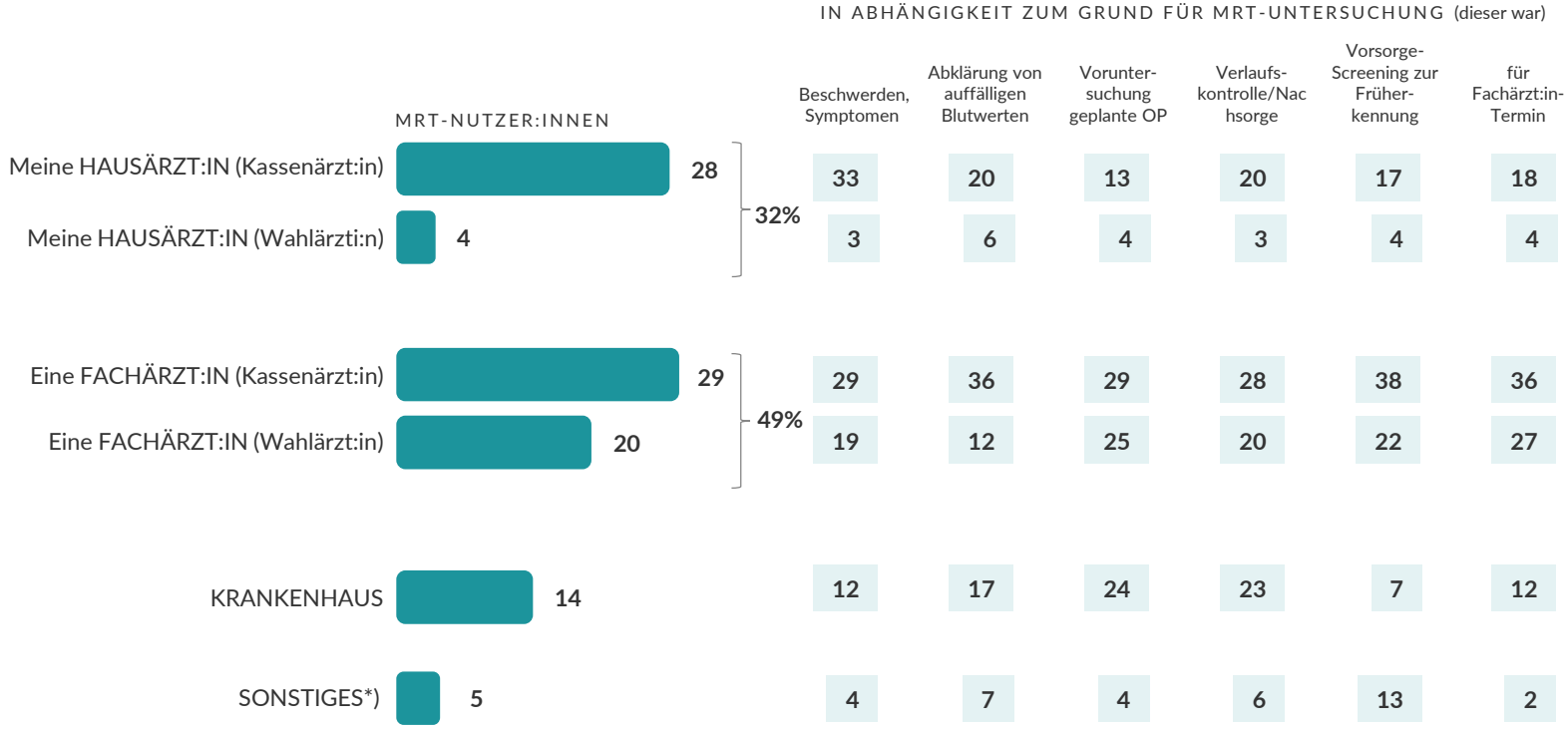
Zuweisende Stelle für MRT-Zuweisung

Nach Grund für MRT-Untersuchung

Ergebnisse in PROZENT

Bei geplanten Operationen, bei Vorsorge-Screenings aber auch bei einem geplanten Fachärzt:in-Termin weisen Fachärzt:innen deutlich häufiger zu.

DIE ZUWEISUNG WURDE BEI DER LETZTEN MRT-UNTERSUCHUNG AUSGESTELLT DURCH



Frage: Wer hat Ihnen die Zuweisung für diese letzte MRT-Untersuchung ausgestellt, wer hat Sie zur MRT-Untersuchung zugewiesen?

*) darunter fallen: Ordinationshilfe, Radiolog:in, Eigenzuweisung, keine Zuweisung

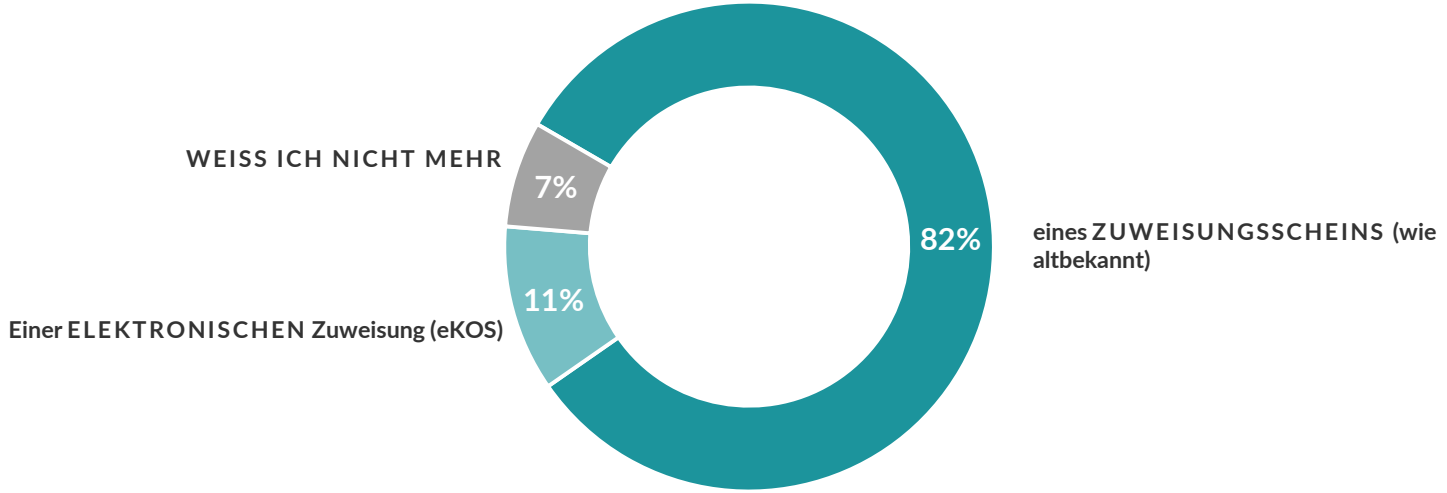
Art der Zuweisung

Basis: Personen MIT Zuweisung (99%=100%)

Ergebnisse in PROZENT

82% erhalten einen klassischen Zuweisungsschein, bei 11% wurde über eine elektronische Zuweisung zugewiesen.

ES HABEN DIE ZUWEISUNG ERHALTEN IN FORM



Frage: Wie haben Sie Ihre Zuweisung erhalten?

Art der Zuweisung

Basis: Personen MIT Zuweisung (99%=100%), differenziert nach Bundesländern

Ergebnisse in PROZENT

Die eKOS-Zuweisung wird am stärksten in Tirol und etwas stärker auch in Niederösterreich und Oberösterreich eingesetzt, im Burgenland und Wien scheint diese Art der Zuweisung noch nicht üblich zu sein.

ES HABEN DIE ZUWEISUNG ERHALTEN IN FORM



Frage: Wie haben Sie Ihre Zuweisung erhalten?



Im Rahmen der Befragung wurde untersucht, wie viele MRT-Institute die Patient:innen kontaktieren & welche Faktoren ihre Institutswahl beeinflussen, um zentrale Muster im Entscheidungsverhalten und relevante Auswahlkriterien besser zu verstehen.

WICHTIGSTE ERKENNTNISSE:

1. Kontaktverhalten & Suchaufwand

- **23% kontaktieren mehrere Institute**, im Schnitt etwa **3 Institute**.
- Mehrfache Terminanfragen besonders häufig bei:
  - **Jüngeren Personen** (35%)
  - **Privatzahler:innen** (37%)
  - **Hoher Dringlichkeit** (31%)
- Hauptmotiv: **kürzeste Wartezeit sichern** (alle MRT-Nutzer:innen 85%)**,** bei jüngeren Personen zusätzlich: **Sympathie** (28%)

2. Entscheidungsfaktoren für ein Institut*

- Wichtigste Kriterien: **Erreichbarkeit** (44%), **ärztliche Empfehlungen** (30%), **Wartezeit** (25%)
- Regionale Unterschiede:
  - **Wien**: Fokus auf **Erreichbarkeit** & **Schnelligkeit**
  - **Andere Städte**: stärker **Empfehlungen & Erfahrungen**

3. Regionale Muster im Verhalten

- **Mehrfache Terminanfragen besonders häufig**:
  - Burgenland (36%), Kärnten (29%), Wien (27%)
  - Burgenland & Wien Ø **>3 kontaktierte Institute**
- **Wartezeit als Haupttreiber***:
  - besonders im Burgenland (45%)
- **Empfehlungsgetrieben***:
  - Ärztliche Empfehlungen: Tirol (43%), Steiermark (43%), Salzburg (42%), Vorarlberg (40%) & Oberösterreich (37%)
  - Eigene Erfahrungen bzw. Empfehlungen: Oberösterreich (25%) & Wien (24%)

*) Mehrfachnennungen möglich!

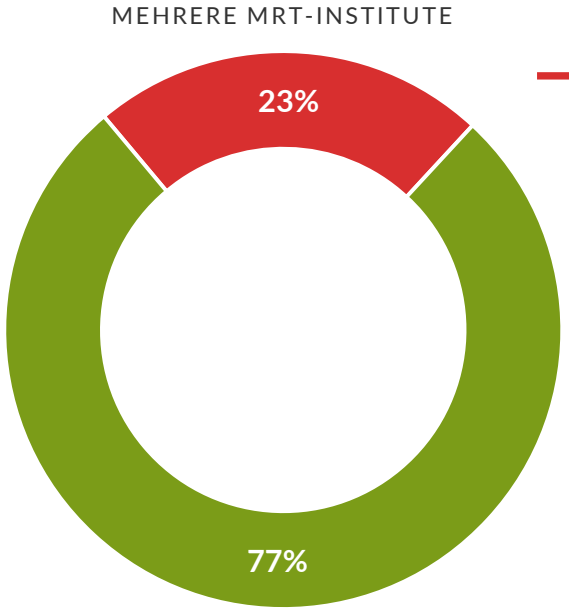
Anzahl der kontaktierten MRT-Institute

Basis: MRT-Nutzer:innen mit selbständiger MRT-Terminvereinbarung (86%=100%)

Ergebnisse in PROZENT

23% kontaktieren mehrere Institute, im Schnitt rund drei.

ES KONTAKTIEREN ZUR TERMINVEREINBARUNG -



DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL (Basis: MRT-Nutzer:innen, die mehrere Institute kontaktiert haben (23% von 86%=100%)

2,9 Institute

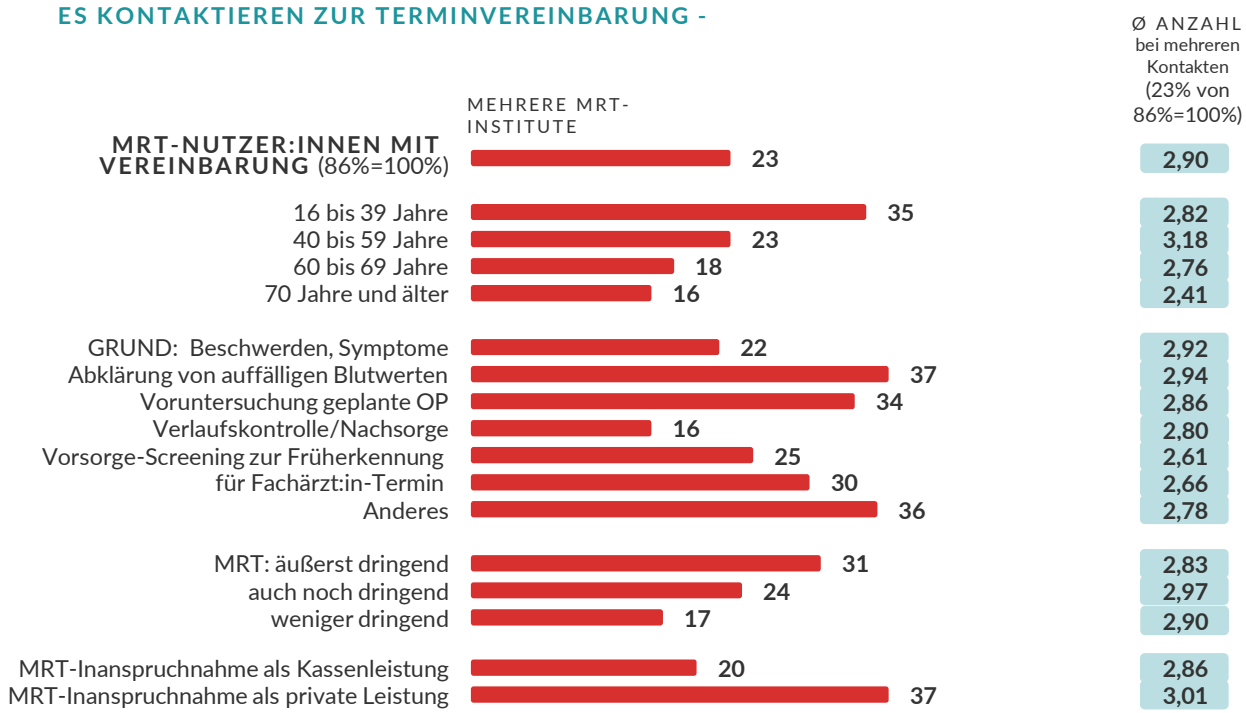
Frage: Haben Sie mehrere Institute für die MRT-Untersuchung kontaktiert oder haben Sie sich auf ein Institut beschränkt? Wie viele konkret?

Anzahl an kontaktierten MRT-Instituten

Basis: MRT-Nutzer:innen mit selbständiger MRT-Terminvereinbarung (86%=100%)

Ergebnisse in PROZENT

Mehrfache Terminanfragen findet man vorrangig bei jüngeren Personen, bei Personen mit Erstuntersuchung, bei Privatzahlern und bei hoher MRT-Dringlichkeit.



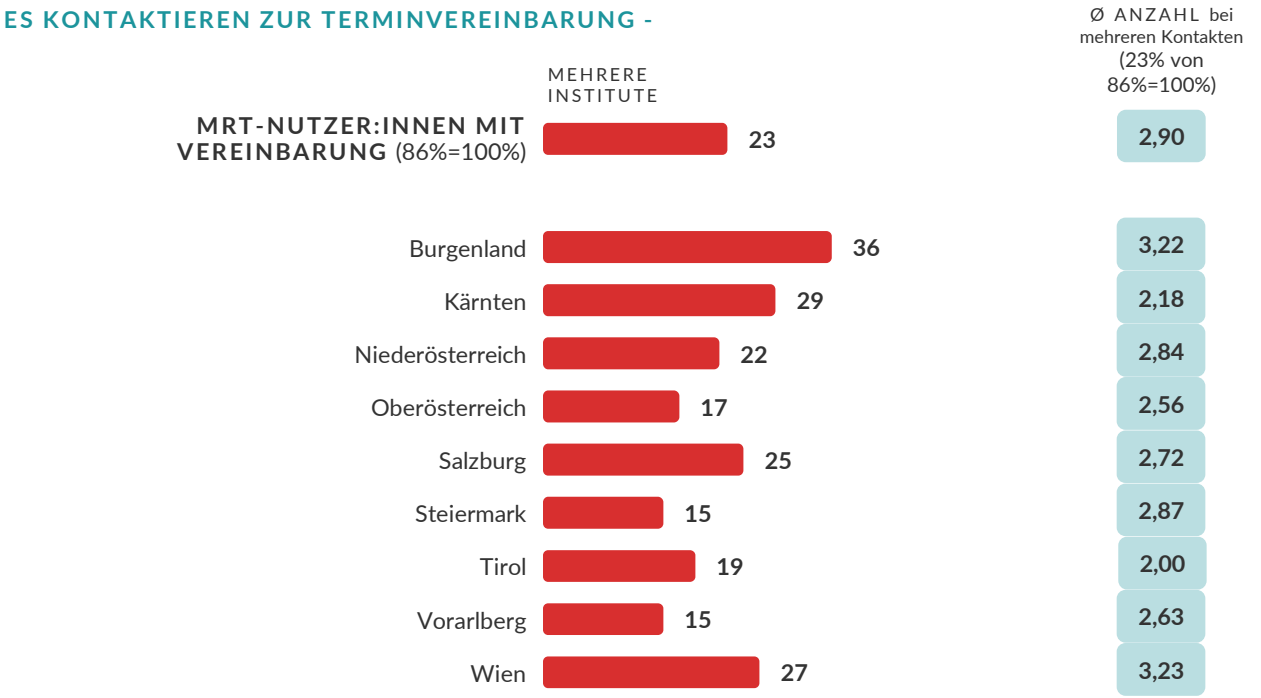
Frage: Haben Sie mehrere Institute für die MRT-Untersuchung kontaktiert oder haben Sie sich auf ein Institut beschränkt? Wie viele konkret?

Anzahl an kontaktierten MRT-Instituten

Basis: MRT-Nutzer:innen mit selbständiger MRT-Terminvereinbarung (86%=100%), differenziert nach Bundesländern

Ergebnisse in PROZENT

Mehrfache Terminanfragen findet man vorrangig im Burgenland, Kärnten und in Wien. Im Burgenland und in Wien werden auch im Schnitt die meisten Institute (mehr als 3) kontaktiert.



Frage: Haben Sie mehrere Institute für die MRT-Untersuchung kontaktiert oder haben Sie sich auf ein Institut beschränkt? Wie viele konkret?

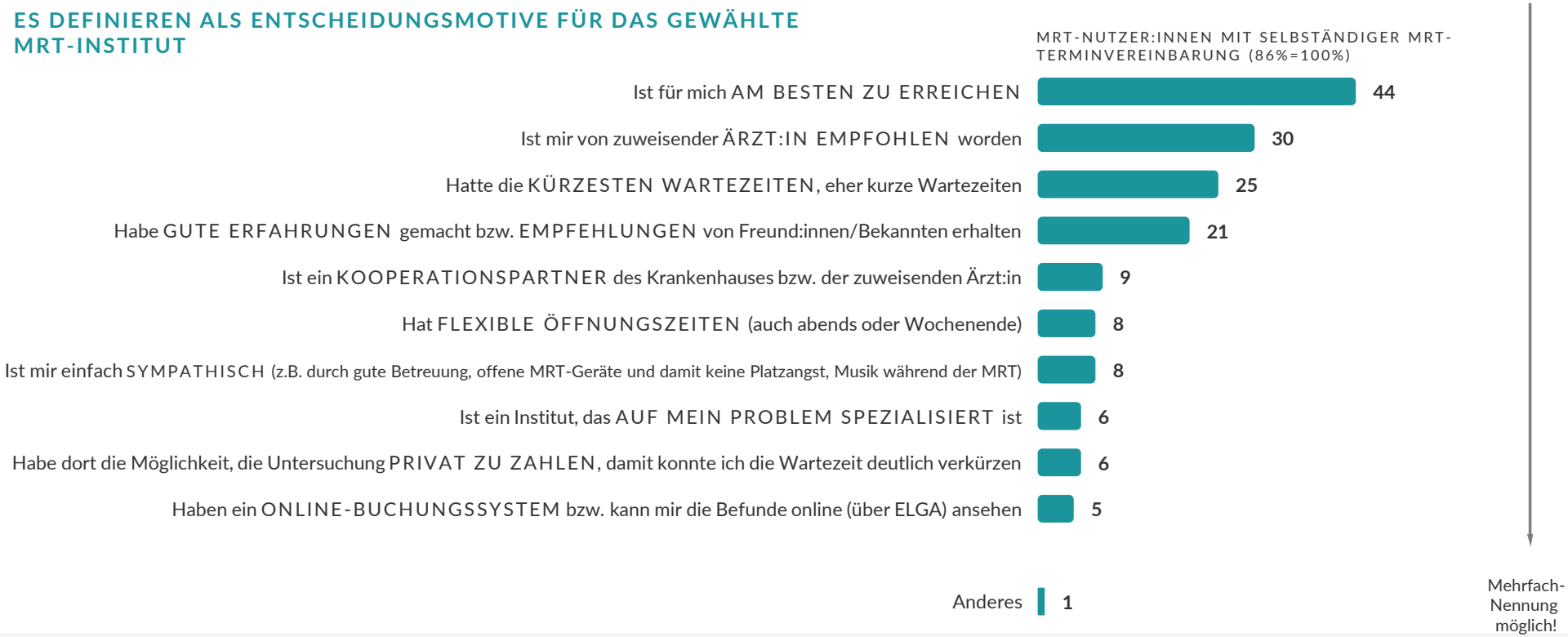
Entscheidungsmotivatoren für MRT-Institut

Basis: MRT-Nutzer:innen mit selbständiger MRT-Terminvereinbarung (86%=100%)

Ergebnisse in PROZENT

Für das bevorzugte Institut entscheidet man sich aufgrund von Erreichbarkeit, Empfehlung, guter Erfahrung und der kürzesten Wartezeit.

ES DEFINIEREN ALS ENTSCHEIDUNGSMOTIVE FÜR DAS GEWÄHLTE MRT-INSTITUT



Frage: Warum haben Sie sich schließlich für dieses Institut entschieden, um dort eine MRT-Untersuchung machen zu lassen?

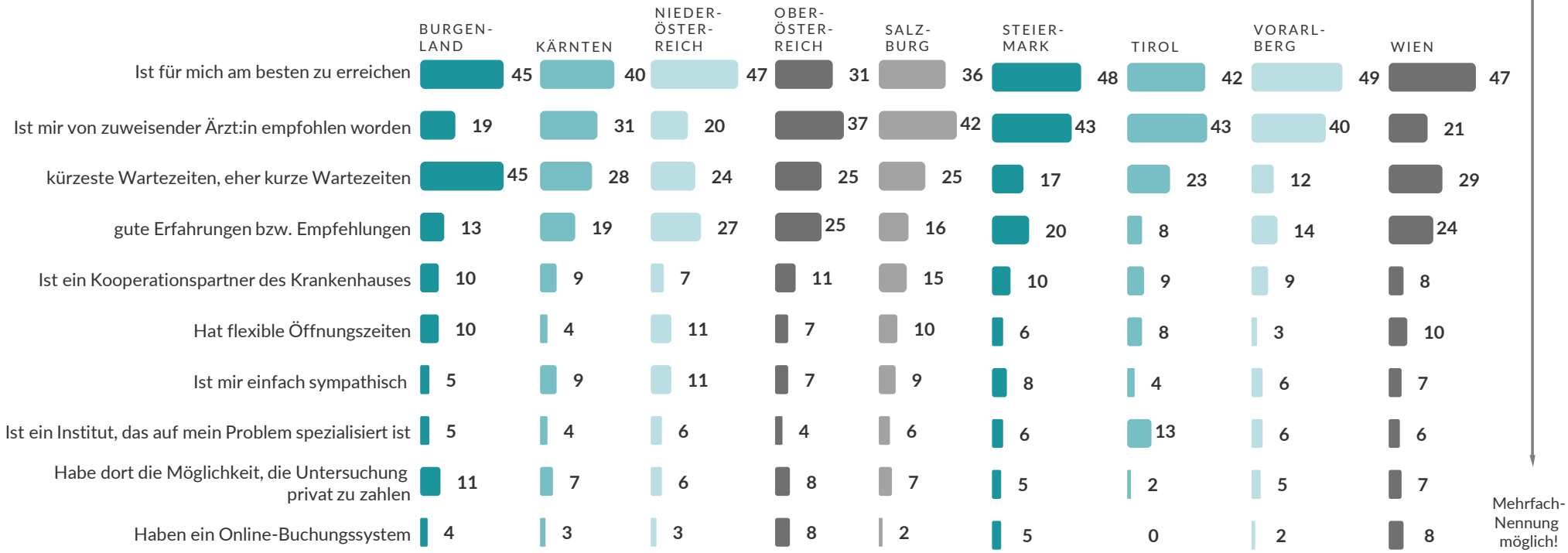
Entscheidungsmotivatoren für MRT-Institut

Basis: MRT-Nutzer:innen mit selbständiger MRT-Terminvereinbarung (86%=100%), differenziert nach Bundesländern

Ergebnisse in PROZENT

Im Burgenland orientiert man sich sehr stark an der Wartezeit, in Oberösterreich und Salzburg stark nach den Empfehlungen. Auch in Tirol und in der Steiermark hört man verstärkt auf die Empfehlungen von Ärzt:innen.

ES DEFINIEREN ALS ENTSCHEIDUNGSMOTIVE FÜR DAS GEWÄHLTE MRT-INSTITUT



Frage: Warum haben Sie sich schließlich für dieses Institut entschieden, um dort eine MRT-Untersuchung machen zu lassen?



Die Wartezeiten wurden erfasst, um mögliche Unterschiede im Hinblick auf Bundesländer, untersuchte Körperregionen, Zuweisende sowie die Abrechnung als Kassen- oder Privatleistung aufzuzeigen.

WICHTIGSTE ERKENNTNISSE:

1. Wartezeiten & Terminverfügbarkeit

- **Kurze Wartezeiten** (≤ 5 Tage): 31%
- **Lange Wartezeiten** (≥ 20 Tage): 27%
- **Wahrgenommene Dringlichkeit:** Je dringender das Problem subjektiv wahrgenommen wird, desto schneller erfolgt ein Termin. Dennoch warten 21% mit subjektiv wahrgenommen hoher Dringlichkeit länger als 20 Tage.
- **Regionale Unterschiede:**
  - Längere Wartezeiten: Burgenland, Vorarlberg, Kärnten, Salzburg
  - Kürzere Wartezeiten: Tirol, Oberösterreich, Steiermark

2. Privatleistungen

- **Schnellere Termine:** Knapp 50% der privat zahlenden Patient:innen erhalten innerhalb von 5 Tagen einen Termin.
- **Anteil:** Etwa 20% aller MRT-Nutzer:innen bezahlen privat.
- **Regionale Nutzung:** Tirol (33%) & Vorarlberg (24%) nutzen Privatzahlungen am stärksten

3. Unterschiede nach Körperregion

- **Längere Wartezeiten** (≥ 20 Tage):
  Kopf/Halsbereich (30%), Bauch/Beckenbereich (29%)
- **Kürzere Wartezeiten** (≤ 5 Tage):
  untere Extremitäten (32%), obere Extremitäten (31%)

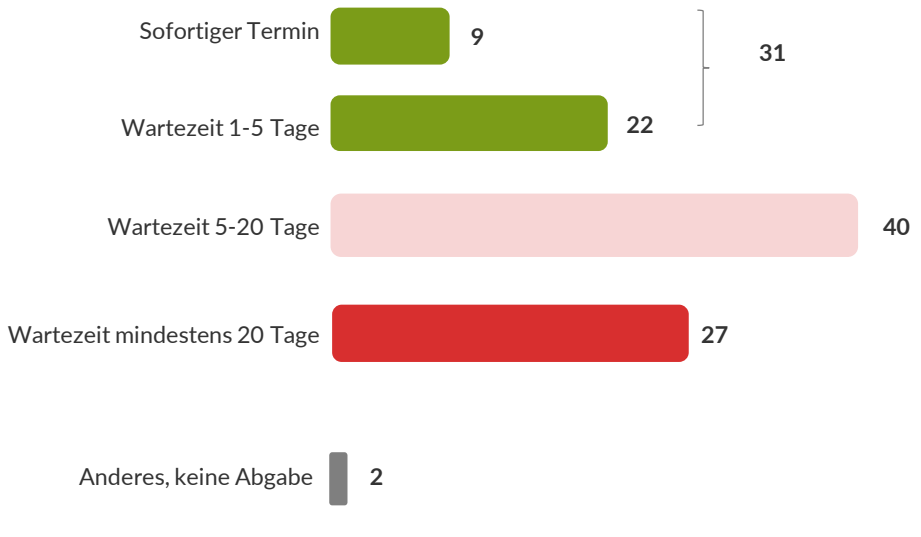
Wartezeit auf die letzte MRT-Untersuchung

Nach Dringlichkeit

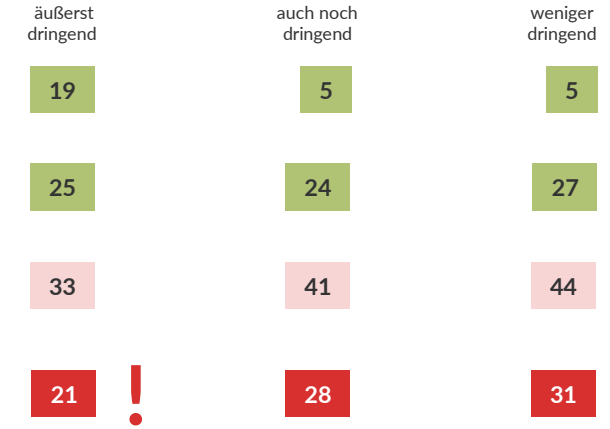
Ergebnisse in PROZENT

In Abhängigkeit zur persönlich wahrgenommenen Dringlichkeit zeigt sich eine klare Korrelation: je dringender das Problem ist, desto früher erhält man auch einen Termin.

ES MUSSTEN AUF DEN TERMIN ZUR LETZTEN MRT-UNTERSUCHUNG WARTEN



IN ABHÄNGIGKEIT ZUR EINSCHÄTZUNG DER DRINGLICHKEIT MRT



21% HABEN – TROTZ HOHER DRINGLICHKEIT – EINEN TERMIN ERST NACH 20 TAGEN ERHALTEN.

Frage: Denken Sie nun an die Terminvereinbarung für die MRT-Untersuchung: Wie lange haben Sie auf den Termin für die geplante Untersuchung warten müssen?

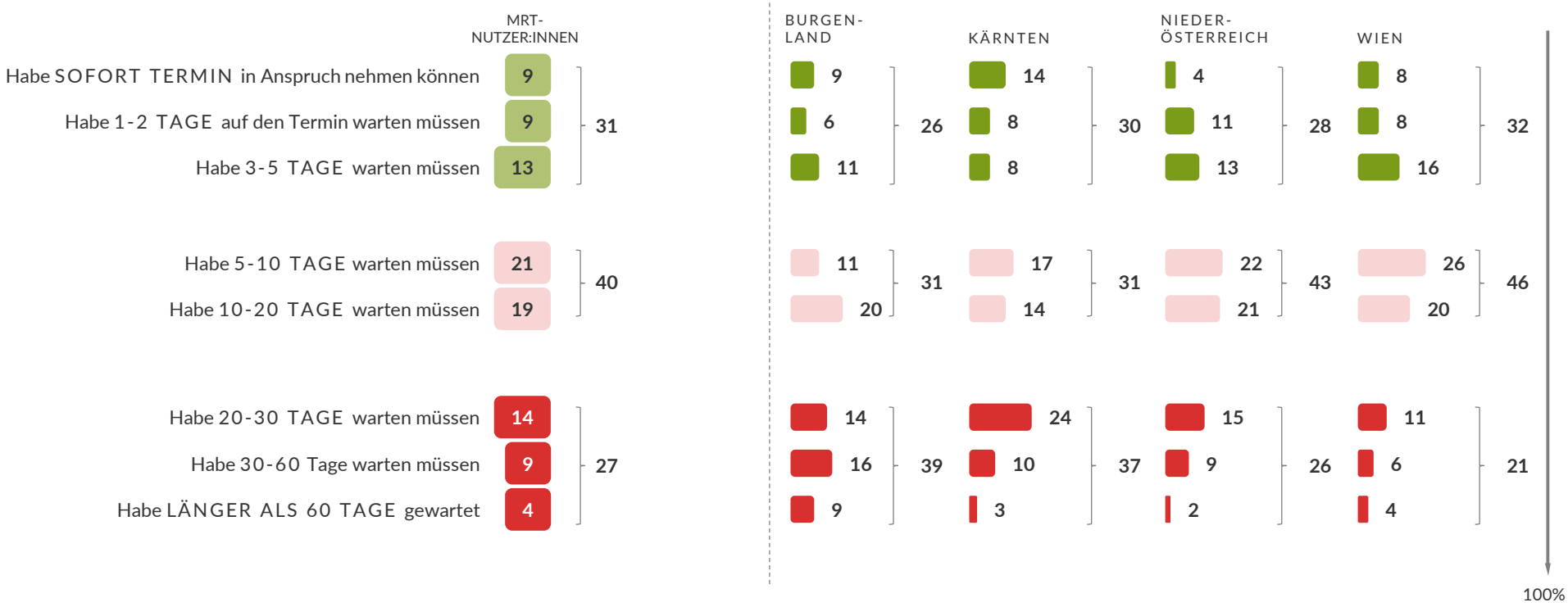
Wartezeit auf die letzte MRT-Untersuchung/I

Differenziert nach Bundesländern

Ergebnisse in PROZENT

Im Burgenland und in Kärnten wartet man besonders lange auf einen MRT-Termin.

ES MUSSTEN AF DEN TERMIN ZUR LETZTEN MRT-UNTERSUCHUNG WARTEN



Frage: Denken Sie nun an die Terminvereinbarung für die MRT-Untersuchung: Wie lange haben Sie auf den Termin für die geplante Untersuchung warten müssen?

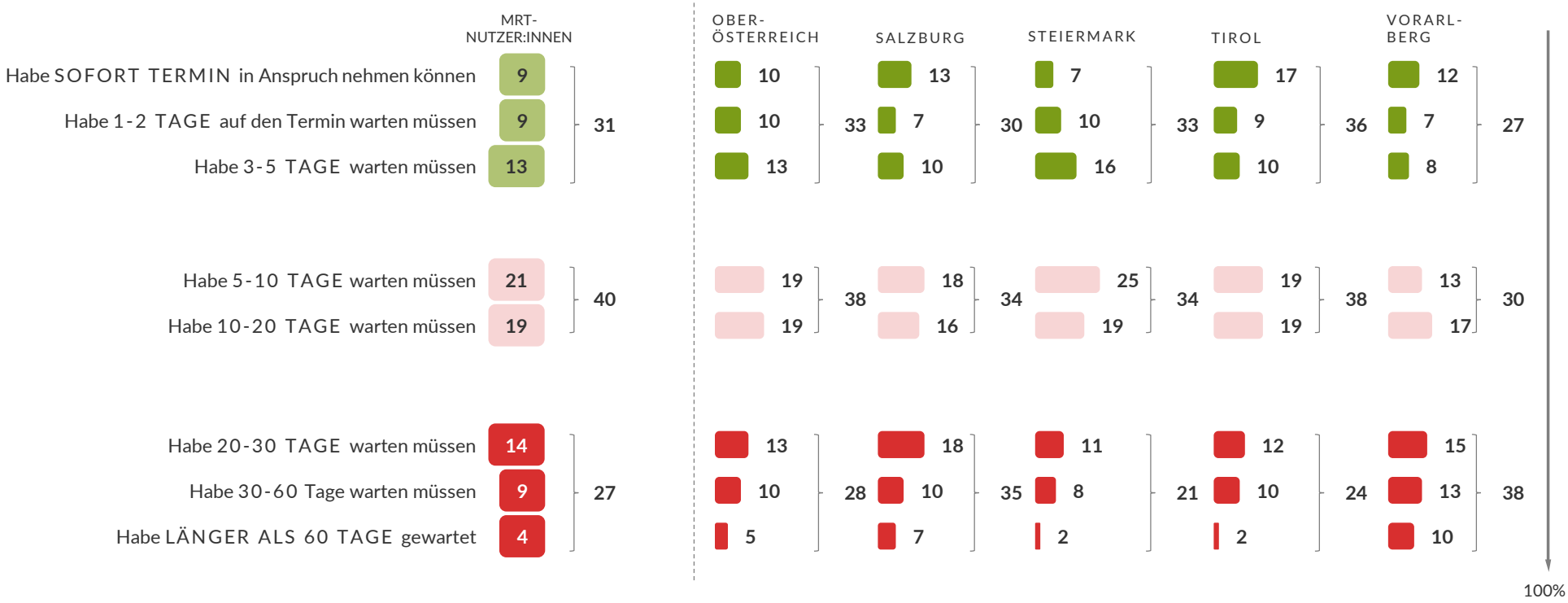
Wartezeit auf die letzte MRT-Untersuchung/II

Differenziert nach Bundesländern

Ergebnisse in PROZENT

Auch in Vorarlberg und Salzburg wird länger gewartet, in Oberösterreich , in der Steiermark und in Tirol zeigen sich die kürzesten Wartezeiten.

ES MUSSTEN AF DEN TERMIN ZUR LETZTEN MRT–UNTERSUCHUNG WARTEN



Frage: Denken Sie nun an die Terminvereinbarung für die MRT-Untersuchung: Wie lange haben Sie auf den Termin für die geplante Untersuchung warten müssen?

Wartezeit auf die letzte MRT-Untersuchung

Differenziert nach Körperregion

Ergebnisse in PROZENT

Die längsten MRT-Wartezeiten zeigen sich in den Bereichen Kopf, Hals, Bauch und Becken.

ES MUSSTEN AUF DEN TERMIN ZUR LETZTEN MRT–UNTERSUCHUNG WARTEN



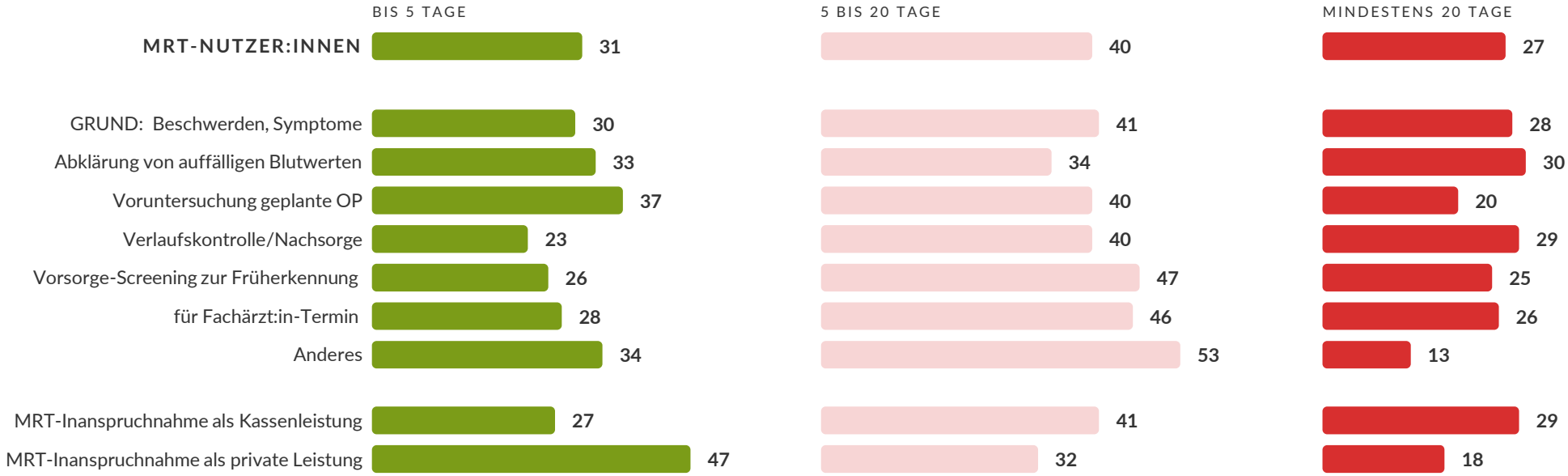
Frage: Denken Sie nun an die Terminvereinbarung für die MRT-Untersuchung: Wie lange haben Sie auf den Termin für die geplante Untersuchung warten müssen?

Wartezeit auf eine MRT-Untersuchung

Ergebnisse in PROZENT

Mit Bezahlung als private Leistung erhalten knapp 50% aller Betroffenen einen Termin innerhalb von 5 Tagen.

ES MUSSTEN AUF DEN TERMIN ZUR LETZTEN MRT–UNTERSUCHUNG WARTEN



Frage: Denken Sie nun an die Terminvereinbarung für die MRT-Untersuchung: Wie lange haben Sie auf den Termin für die geplante Untersuchung warten müssen?



Es wurde der Informationsstand über das Angebot ambulanter MRT-Untersuchungen in Instituten und in Krankenhäusern sowie zu der Online-Abrufbarkeit der Wartezeiten je Institut & Krankenhaus auf der Website des Dachverbands der Sozialversicherungsträger erfasst.

WICHTIGSTE ERKENNTNISSE:

1. Bekanntheit der ambulanten MRT-Untersuchung in Krankenhäusern

- **Erstinformation:** 36% erfährt zum ersten Mal von der Möglichkeit ambulanter MRT-Untersuchungen in Krankenhäusern.
- **Region & Alter:**
  - Weniger bekannt im städtischen Raum: bis 5.000 Einwohner:innen 61% vs. Wien 48%
  - Bekannter: ältere Personen (60-69 Jahre 64%, 70 Jahre & älter 61%) & solche mit mehreren Untersuchungen (60%)
- **Erfahrung:** 6% haben bereits ein MRT im Krankenhaus durchführen lassen.

2. Wartezeitenmonitoring der Sozialversicherung

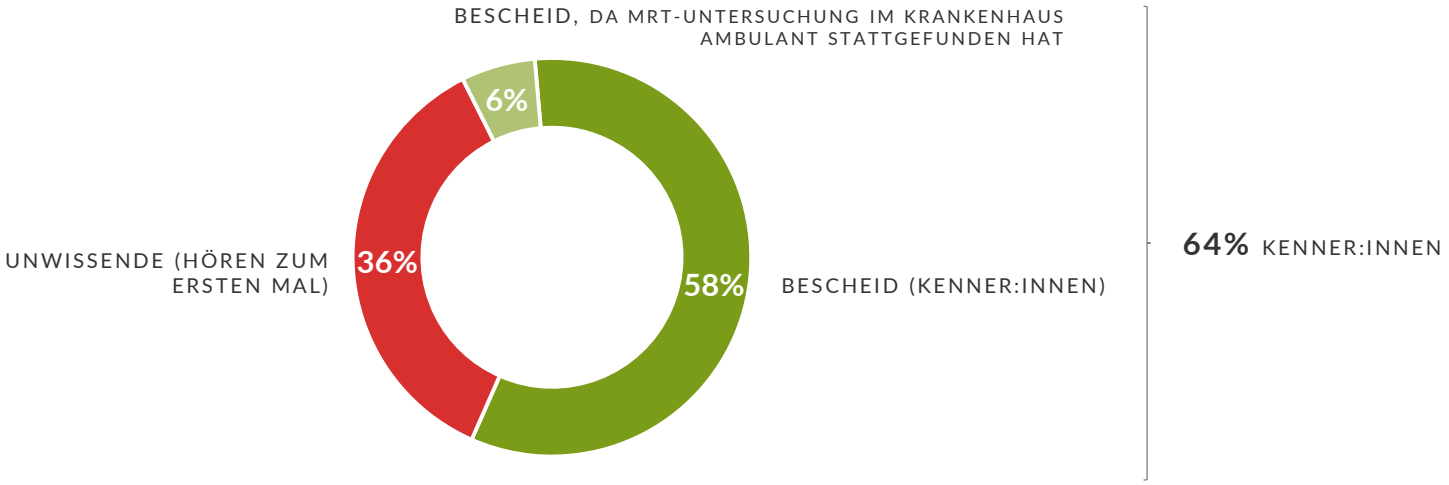
- **Wissensstand:** Nur 29% kennen die Möglichkeit, über die Homepage der Sozialversicherung aktuelle Wartezeiten & Kontaktdaten einzusehen.

Wissensstand über ambulante MRT-Untersuchung im Krankenhaus

Ergebnisse in PROZENT

64% wissen über die Möglichkeit einer ambulanten MRT-Untersuchung Bescheid, 6% davon haben diese Form der MRT-Untersuchung schon einmal in Anspruch genommen. 36% hören zum ersten Mal davon.

ES WISSEN ÜBER EINE AMBULANTE MRT-UNTERSUCHUNG IN VEREINZELTEN KRANKENHÄUSERN



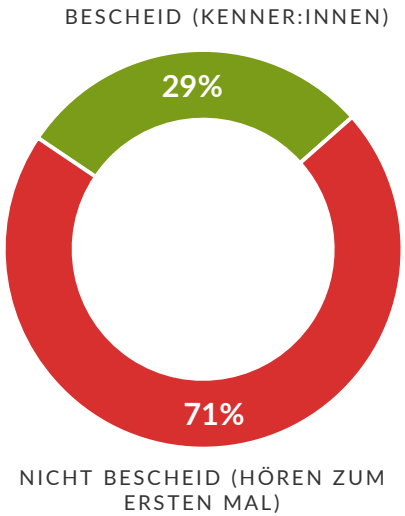
Frage: Wussten Sie, dass es bei einzelnen Krankenhäusern auch die Möglichkeit gibt, mit Zuweisung/Überweisung eine MRT-Untersuchung ambulant durchzuführen oder hören Sie davon zum ersten Mal?

Wissenstand Online-Abrufbarkeit von Wartezeit & MRT-Instituten

Ergebnisse in PROZENT

Nur 29% kennen die Online-Abrufbarkeit über die Homepage des Dachverbands der Sozialversicherungsträger, auf der man sich über aktuelle Wartezeiten und Kontaktdaten der Institute informieren kann.

ES WISSEN UM DIE ONLINE-ABRUFBARKEIT VON MRT-INSTITUTEN UND SPITÄLERN (KONTAKTE, WARTEZEITEN) AUF DER HOMEPAGE DES DACHVERBANDS DER SOZIALVERSICHERUNGSTRÄGER



Frage: Wussten Sie, dass auf der Homepage des Dachverbands der Sozialversicherungsträger eine Liste aller MRT-Institute bzw. aller Krankenhäuser, die MRT-Untersuchungen anbieten, mit Kontaktdaten und – großteils – aktuellen Wartezeiten zu finden ist (www.sozialversicherung.at/wartezeiten)?



Im Rahmen der Befragung wurde untersucht, wie Patient:innen ihre MRT-Befunde erhalten, in welchem Umfang Befundbesprechungen stattfinden & welche anschließenden medizinischen Maßnahmen erfolgen, um zentrale Muster in der Befundkommunikation & der Weiterbehandlung besser zu verstehen.

WICHTIGSTE ERKENNTNISSE:

1. Befundübermittlung*

- Die Übermittlung erfolgt auf Datenträgern (50%), online über ELGA bzw. der Homepage des MRT-Instituts (45%) und als schriftlicher Befund (41%).

2. Befundbesprechung

- **Allgemein:**
  - 80% hatten eine Befundbesprechung
  - 11% hatten keine Besprechung (diese wurde als nicht notwendig eingeschätzt)
  - 5% hatten keine Befundbesprechung (obwohl diese als notwendig eingeschätzt wurde)
- **Höherer Anteil an Befundbesprechung bei:** älteren Patient:innen (70 Jahre & älter, 86%), Zuweisung durch Krankenhaus (85%), auffälligem Befund (84%), MRT als Kassenleistung (83%)
- **Gründe für fehlende Besprechung:** unauffällige Ergebnisse (19%), Ressourcen- bzw. Zeitmangel (18%), direkte Weiterleitung an Fachärzt:in (12%)
- **Wer bespricht*:**
  - Zuweisende Ärzt:in: 72%
  - Fachärzt:in, aber nicht Zuweiser:in: 15%
  - Krankenhaus: 14%
  - Hausärzt:in, aber nicht Zuweiser:in: 11%
  - **Besonderheit**: 30% der OP-Vorbereitungen & 25% der Verlaufskontrollen/ Nachsorge wurden mit Hausärzt:innen besprochen, die nicht zugewiesen haben
- **Korrelation*:** Befundbesprechung mit zuweisenden Ärzt:innen am höchsten, wenn die Zuweiser:innen Fachärzt:innen sind (85%)

3. Folge-Maßnahmen

- **Typische Maßnahmen*:** Physiotherapie/Reha (32%), Kontrolluntersuchung (29%), Überweisung zu Spezialist:innen (23%) oder ins Krankenhaus (23%)

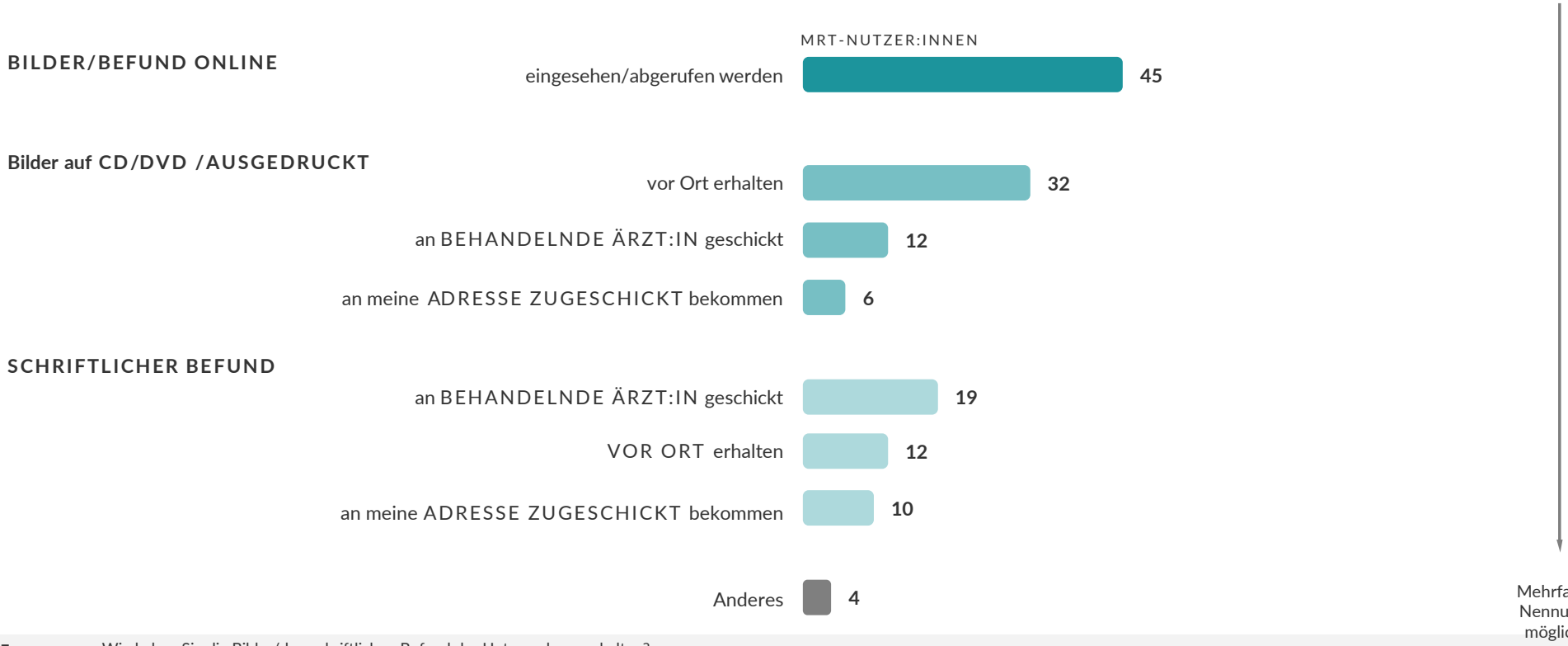
*) Mehrfachnennungen möglich!

Erhalt der Bilder/des schriftlichen Befunds

Ergebnisse in PROZENT

Großteils werden Bilder und Befund Online eingesehen oder abgerufen oder direkt vor Ort gleich mitgegeben.

ES HABEN DIE BILDER BZW. DEN BEFUND ZUR UNTERSUCHUNG ERHALTEN



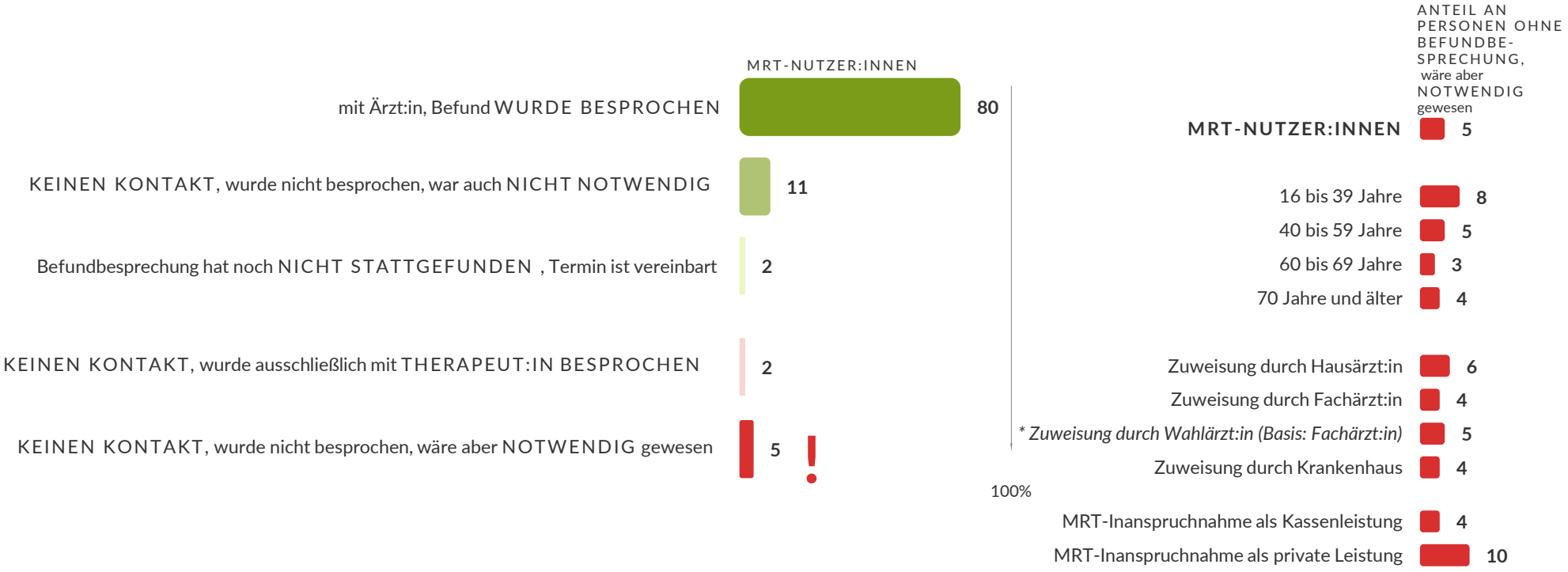
Mehrfach-Nennung möglich!

Frage: Wie haben Sie die Bilder/den schriftlichen Befund der Untersuchung erhalten?

Befundbesprechung

Ergebnisse in PROZENT

Bei 80% wurde der Befund besprochen, bei weiteren 11% gab es keine Befundbesprechung, diese war aber auch nicht notwendig. 5% klagen über eine fehlende Befundbesprechung.



Frage: Hatten Sie Kontakt mit einer Ärztin/einem Arzt zur Befundbesprechung (egal ob persönlich, telefonisch oder schriftlich)?

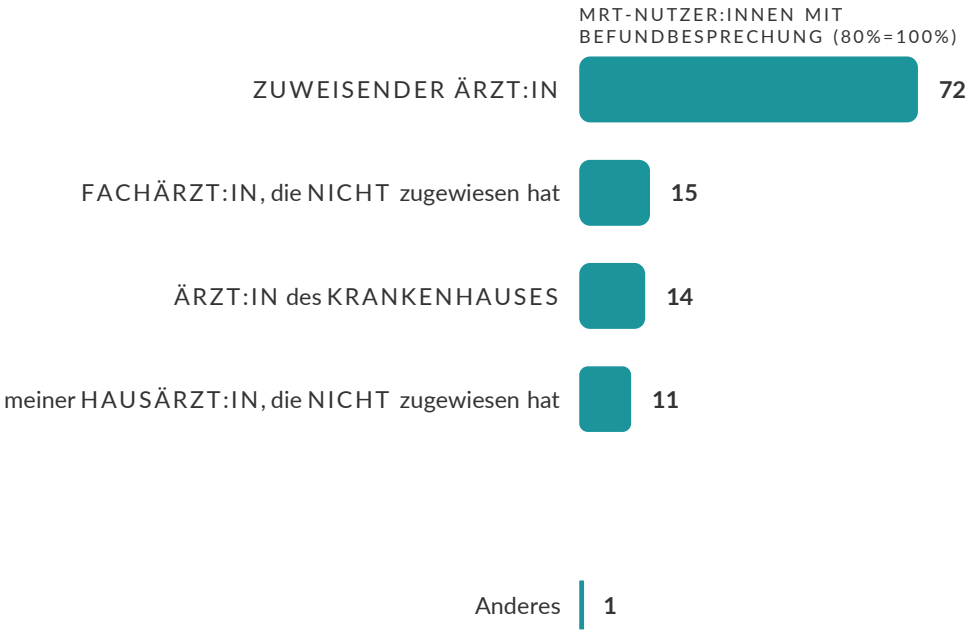
Handelnde Ärzt:innen bei Befundbesprechung

Basis: MRT-Nutzer:innen mit Befundbesprechung durch Ärzt:in (80%=100%)

Ergebnisse in PROZENT

Besprochen wurde der Befund zu 70% mit der zuweisenden Ärzt:in, zu 15% mit der Fachärzt:in, die aber nicht zugewiesen hat.

DER BEFUND WURDE BESPROCHEN MIT



Mehrfach-Nennung möglich!

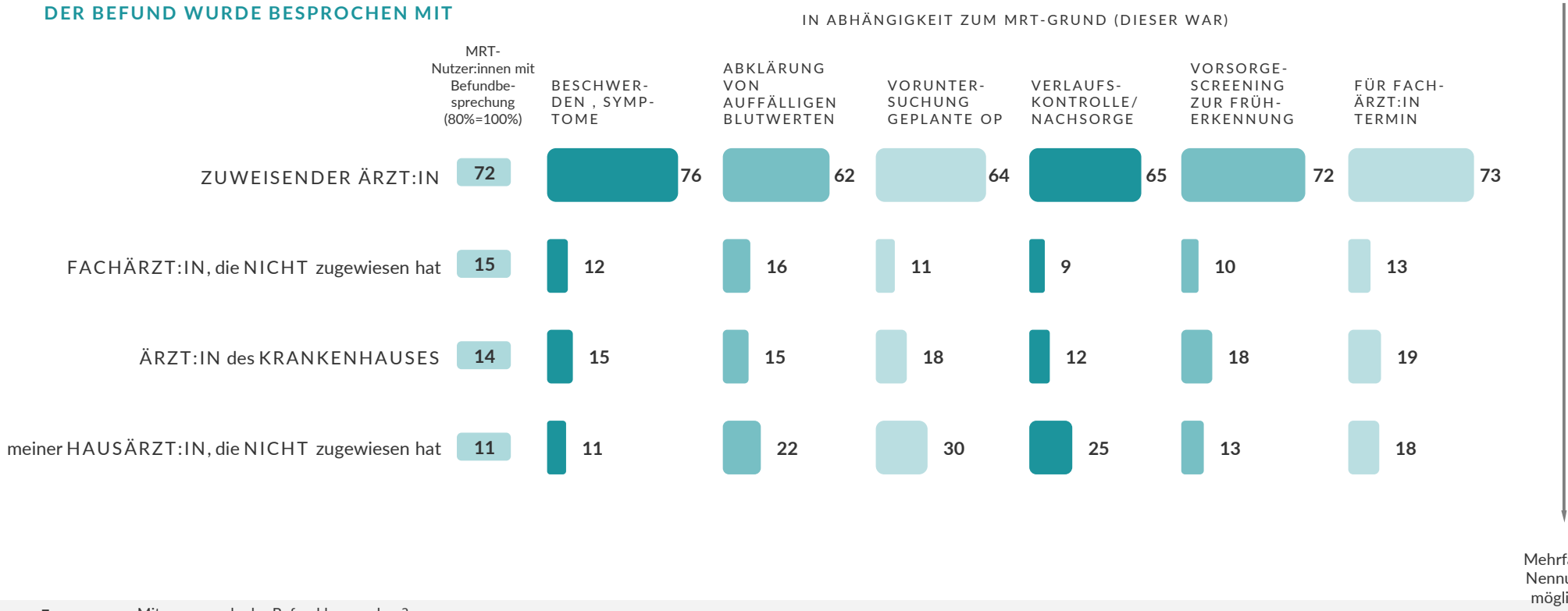
Frage: Mit wem wurde der Befund besprochen?

Handelnde Ärzt:innen bei Befundbesprechung

Nach Grund/Ursache, Basis: MRT-Nutzer:innen mit Befundbesprechung durch Ärzt:in (80%=100%)

Ergebnisse in PROZENT

In Abhängigkeit zum Grund der MRT-Untersuchung zeigt sich, dass neben der zuweisenden Ärzt:in auch die Hausärzt:in bei der Befundbesprechung (stärker bei Voruntersuchung, Vorsorge-Screening und Verlaufskontrolle) Relevanz genießt.



Mehrfach-Nennung möglich!

Frage: Mit wem wurde der Befund besprochen?

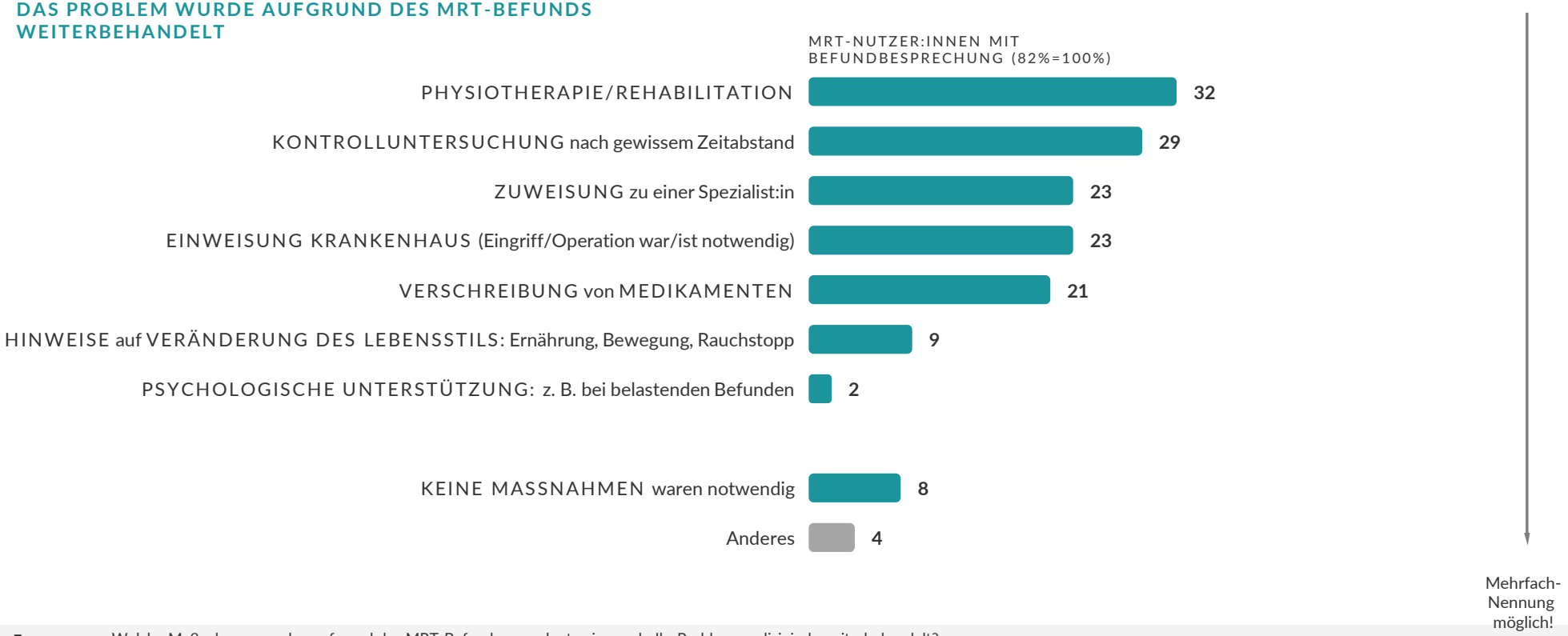
Verordnete Maßnahmen

Basis: MRT-Nutzer:innen mit Befundbesprechung (82%=100%)

Ergebnisse in PROZENT

Verordnet wird in der Folge Physiotherapie oder Reha, eine Kontrolluntersuchung oder eine Zuweisung zu Spezialist:innen bzw. ins Krankenhaus.

DAS PROBLEM WURDE AUFGRUND DES MRT-BEFUNDS WEITERBEHANDELT



Mehrfach-Nennung möglich!

Frage: Welche Maßnahmen wurden aufgrund des MRT-Befunds verordnet, wie wurde Ihr Problem medizinisch weiterbehandelt?

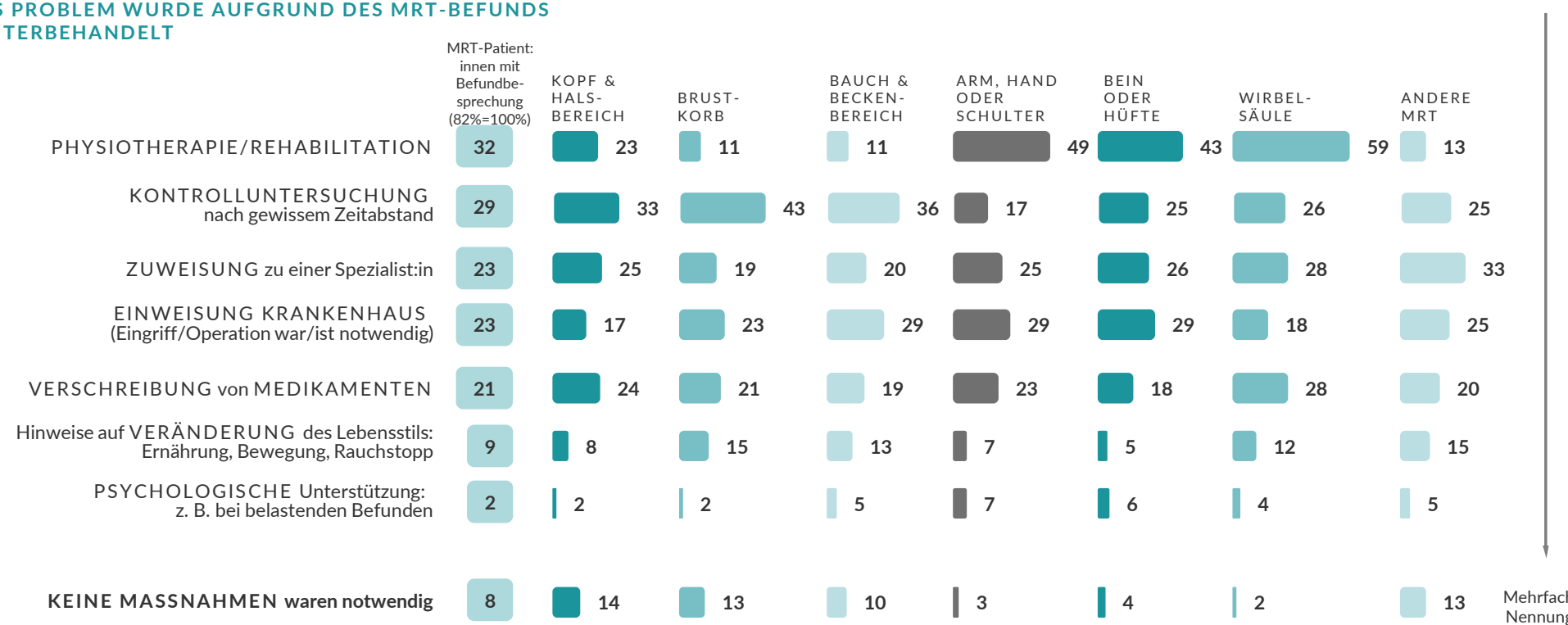
Verordnete Maßnahmen

Basis: MRT-Nutzer:innen mit Befundbesprechung (82%=100%), differenziert nach Körperregion

Ergebnisse in PROZENT

Bei erfolgten MRT-Untersuchungen von Arm, Schulter, Wirbelsäule, Bein oder Hüfte wird hauptsächlich Physiotherapie oder Rehabilitation verordnet.

DAS PROBLEM WURDE AUFGRUND DES MRT-BEFUNDS WEITERBEHANDELT



Frage: Welche Maßnahmen wurden aufgrund des MRT-Befunds verordnet, wie wurde Ihr Problem medizinisch weiterbehandelt?



Dieses Kapitel untersucht, wie Patient:innen die Auffälligkeit ihrer MRT-Befunde wahrnehmen, welche Bedeutung die Untersuchung für die weitere Behandlung hat & wie zufrieden sie mit Befundqualität, Wartezeit & verordneten Maßnahmen sind, um zentrale Muster in der Bewertung der MRT-Ergebnisse zu erkennen.

WICHTIGSTE ERKENNTNISSE:

1. Auffälligkeit der MRT-Befunde

- **Allgemein:**
  - 66% Patient:innen schätzen ihren Befund als auffällig bzw. eher auffällig ein.
- **Abhängigkeit vom Grund für die MRT-Untersuchung:**
  - Befund werden überwiegend als auffällig eingeschätzt: Voruntersuchung geplante OP
  - Befund werden überwiegend als nicht auffällig eingeschätzt: Verlaufskontrolle/Nachsorge oder Vorsorge-Screening zur Früherkennung

2. Bedeutung der MRT für Gesundheit & Weiterbehandlung

- 70% sind der Meinung, dass ohne MRT keine weiteren Behandlungen möglich gewesen wären.

3. Zufriedenheit

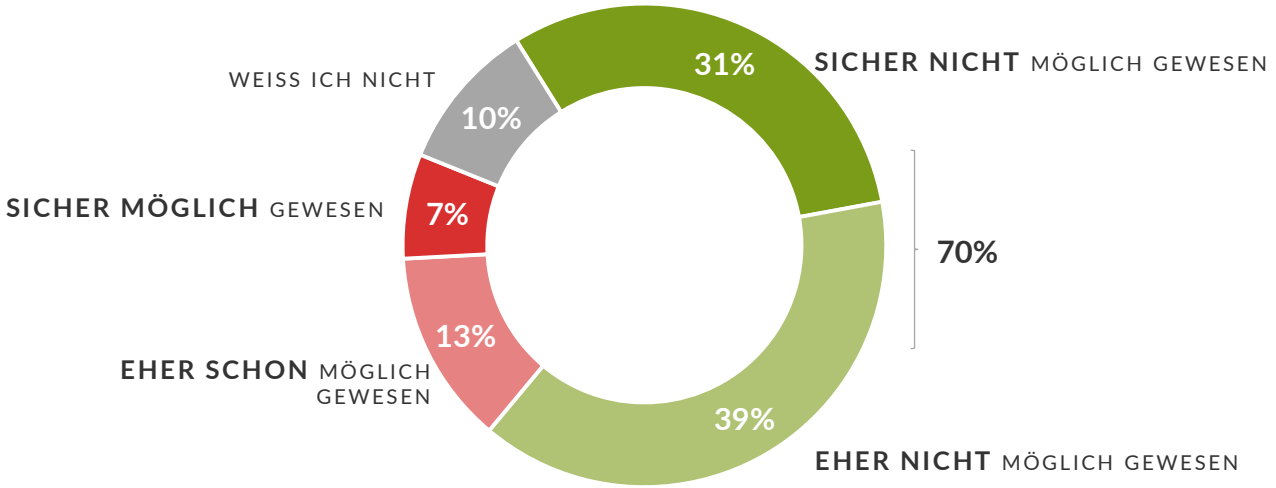
- **Allgemein:** hohe Zufriedenheit bei Wartezeit auf den Befund/Bilder & Wartezeit auf die Befundbesprechung.
- **Verbesserungspotenzial:** Wartezeit auf den MRT-Termin & die nach Befundbesprechung verordneten Maßnahmen
- **Einflussfaktoren:**
  - Höhere Zufriedenheit in allen Kategorien bei kürzeren Wartezeiten & hoher Dringlichkeit
  - Kassenpatient:innen in allen Kategorien etwas zufriedener als Privatzahler:innen
- **Regional:**
  - Insgesamt höchste Zufriedenheit: Niederösterreich, Salzburg, Vorarlberg
  - Insgesamt niedrigste Zufriedenheit: Oberösterreich, Burgenland

Notwendigkeit der MRT für Behandlung oder Genesung

Ergebnisse in PROZENT

70% sind der Meinung, dass ohne MRT-Untersuchung weitere Behandlungen nicht möglich gewesen wären.

WEITERE BEHANDLUNGEN/DER GENESUNGS-PROZESS WÄRE OHNE MRT-UNTERSUCHUNG



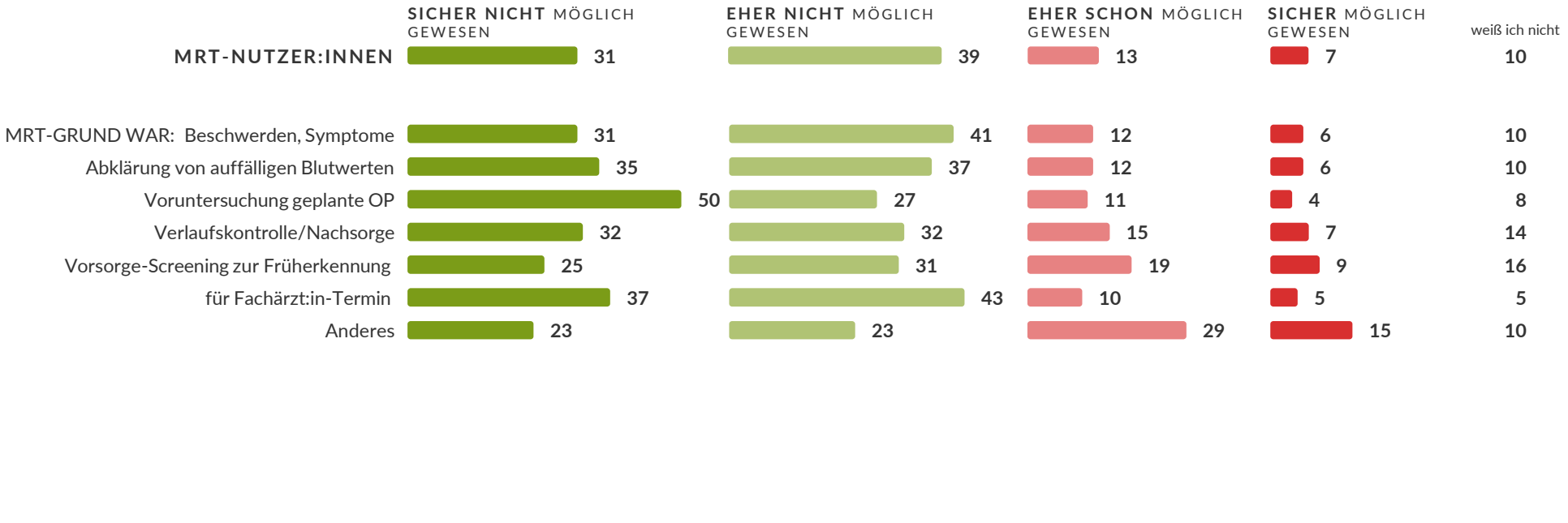
Frage: Hatten Sie den Eindruck, dass die weitere Behandlung bzw. der Genesungsprozess ohne die MRT-Untersuchung nicht möglich gewesen wäre?

Notwendigkeit der MRT-Untersuchung

Ergebnisse in PROZENT

Wiederum sind es Personen mit Voruntersuchung für eine geplante OP bzw. Personen mit konkretem Fachärzt:in-Termin, die in der durchgeführten MRT-Untersuchung hohe Notwendigkeit sehen.

WEITERE BEHANDLUNGEN/DER GENESUNGS-PROZESS WÄRE OHNE MRT-UNTERSUCHUNG



Frage: Hatten Sie den Eindruck, dass die weitere Behandlung bzw. der Genesungsprozess ohne die MRT-Untersuchung nicht möglich gewesen wäre?

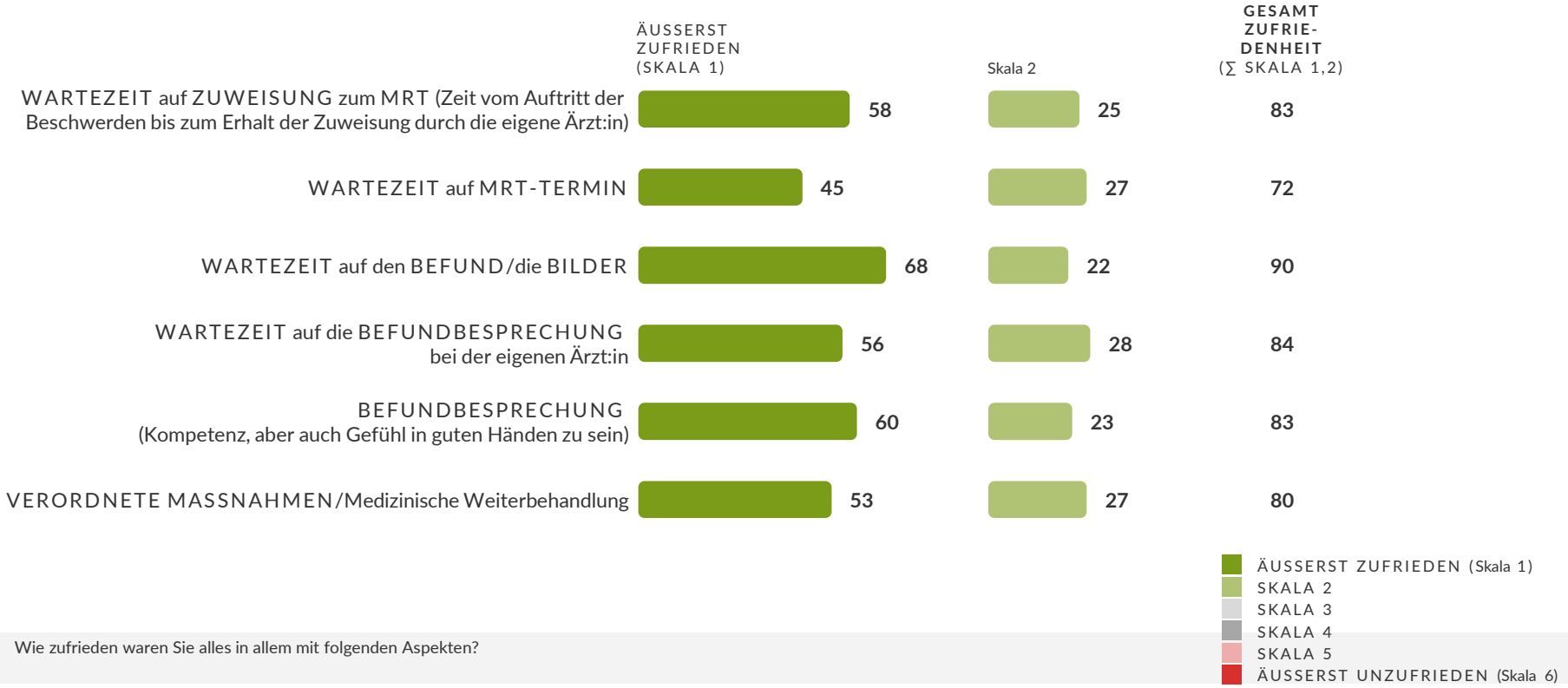
Zufriedenheit mit MRT-Gesamtablauf

Darstellung von Untergruppen nach Skala 1,2, ∑ Skala 1&2

Ergebnisse in PROZENT

Die Zufriedenheitswerte liegen überwiegend bei über 80%, außer bei den Wartezeiten.

ES STUFEN IHRE ZUFRIEDENHEIT MIT DEM JEWEILIGEN PUNKT EIN ALS



Frage: Wie zufrieden waren Sie alles in allem mit folgenden Aspekten?

MARKETINSTITUT LET'S RAISE YOUR MARKET!

Z3292/Basis: MRT-Nutzer:innen

Ihre Ansprechpartnerin



Prok. Birgit Starmayr

Tel.	+43 732 2555 104
Mobil	+43 664 241 35 38
Mail	b.starmayr@market.at

MARKETINSTITUT
LET'S RAISE YOUR MARKET!

MARKET Marktforschungs GmbH & CoKG
Klausenbachstraße 67, 4040 Linz

